



Lot nr.: L253518

Land/Typ: Nachlässe

Sammlung von UN-Briefmarken und Ersstagsbriefen.

Preis: 30 eur

[Gehen Sie auf die viel auf [www.briefmarken-liste.com](http://www.briefmarken-liste.com)]





Foto nr.: 2





Foto nr.: 3

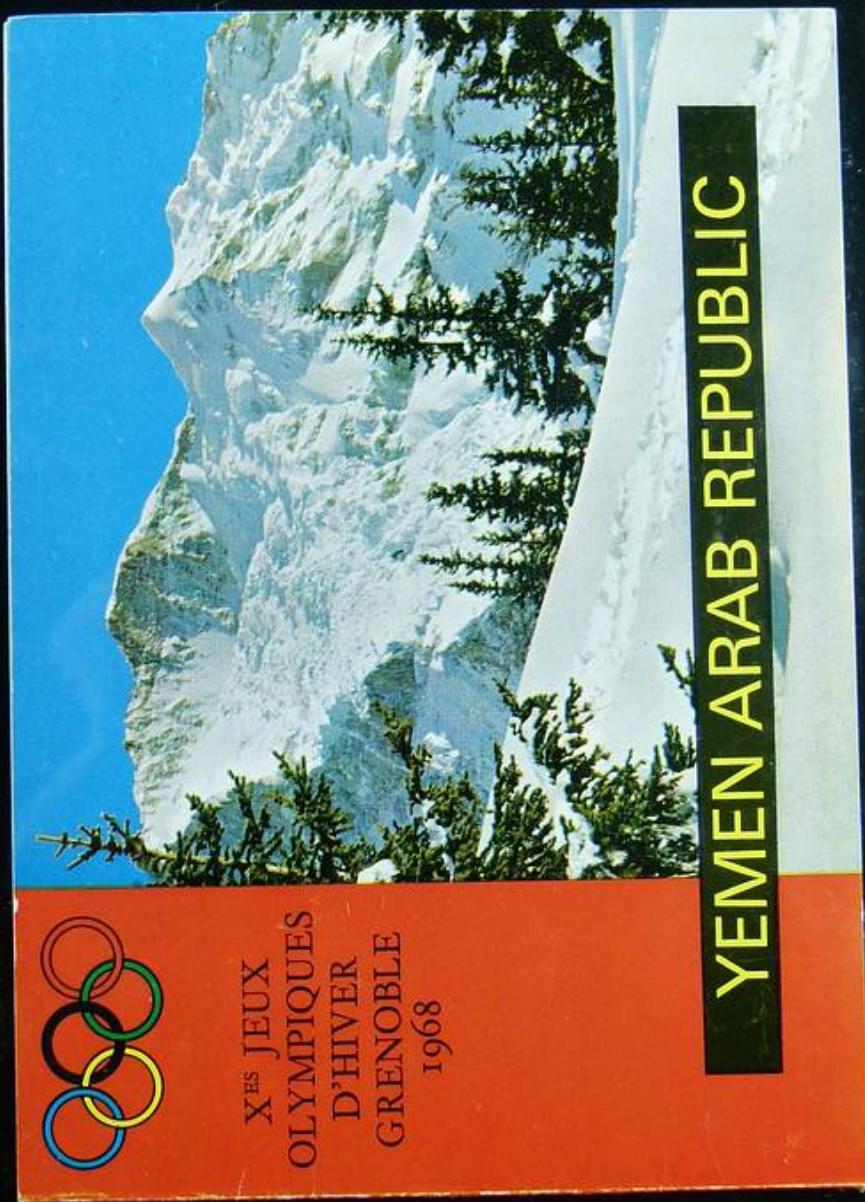




Foto nr.: 4





Foto nr.: 5

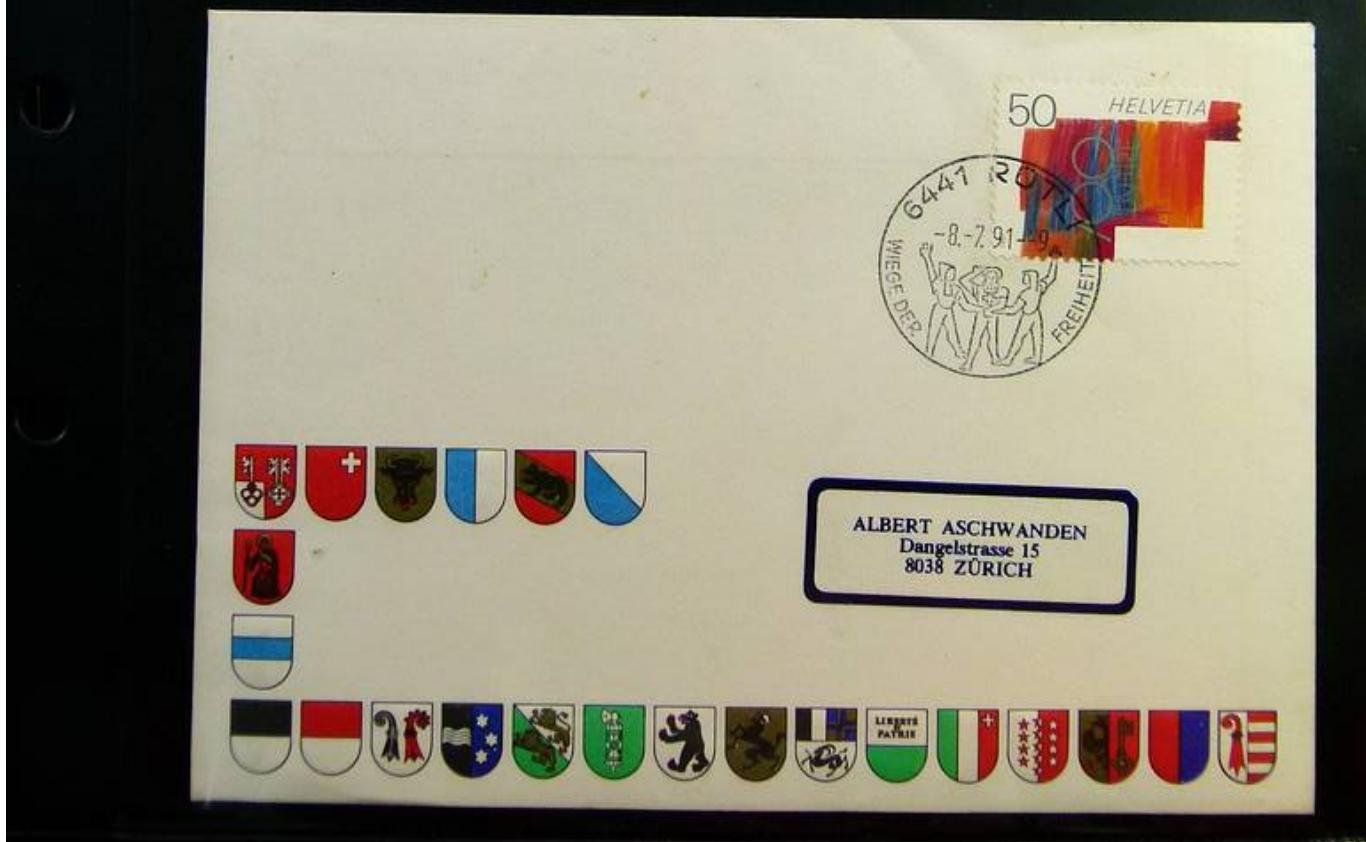
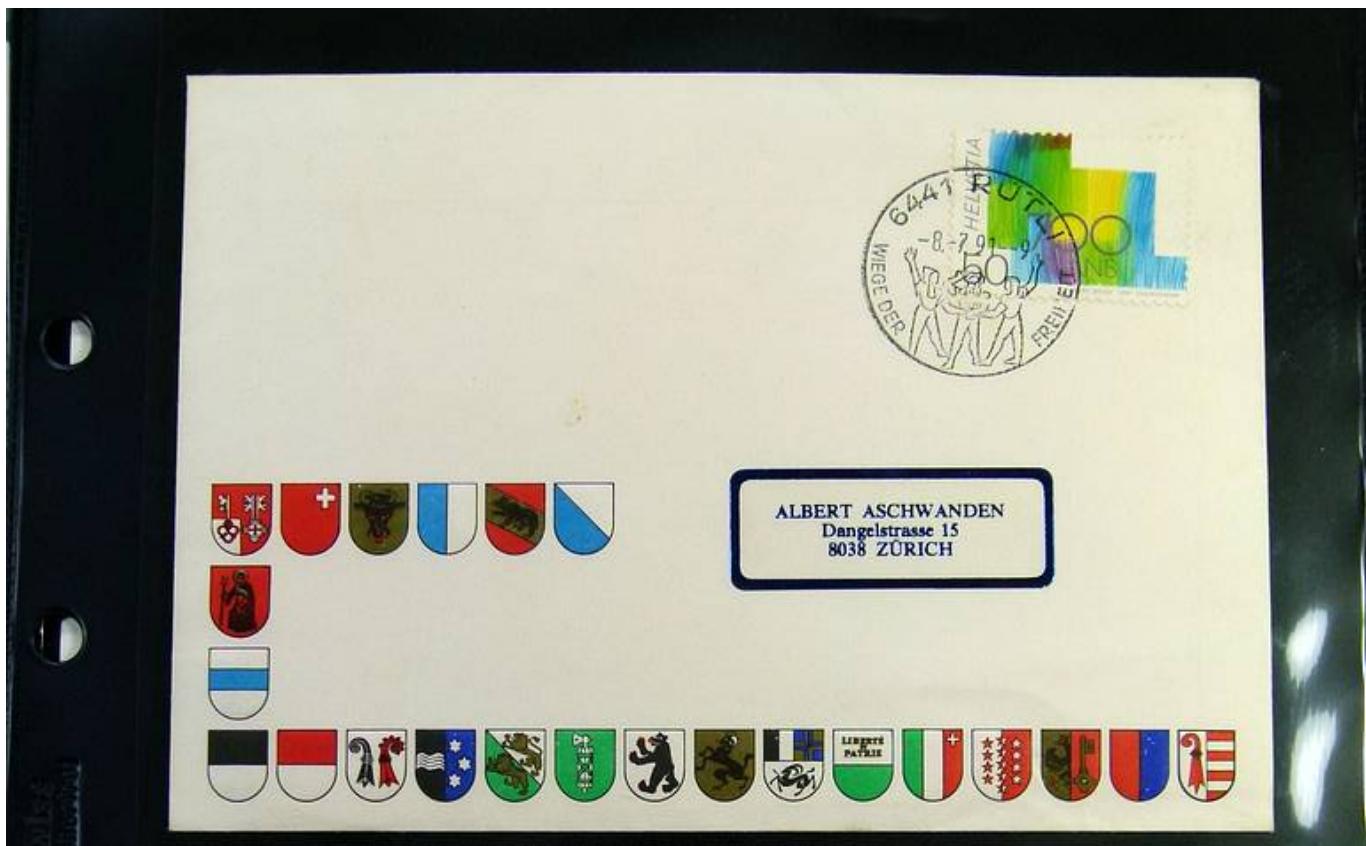




Foto nr.: 6

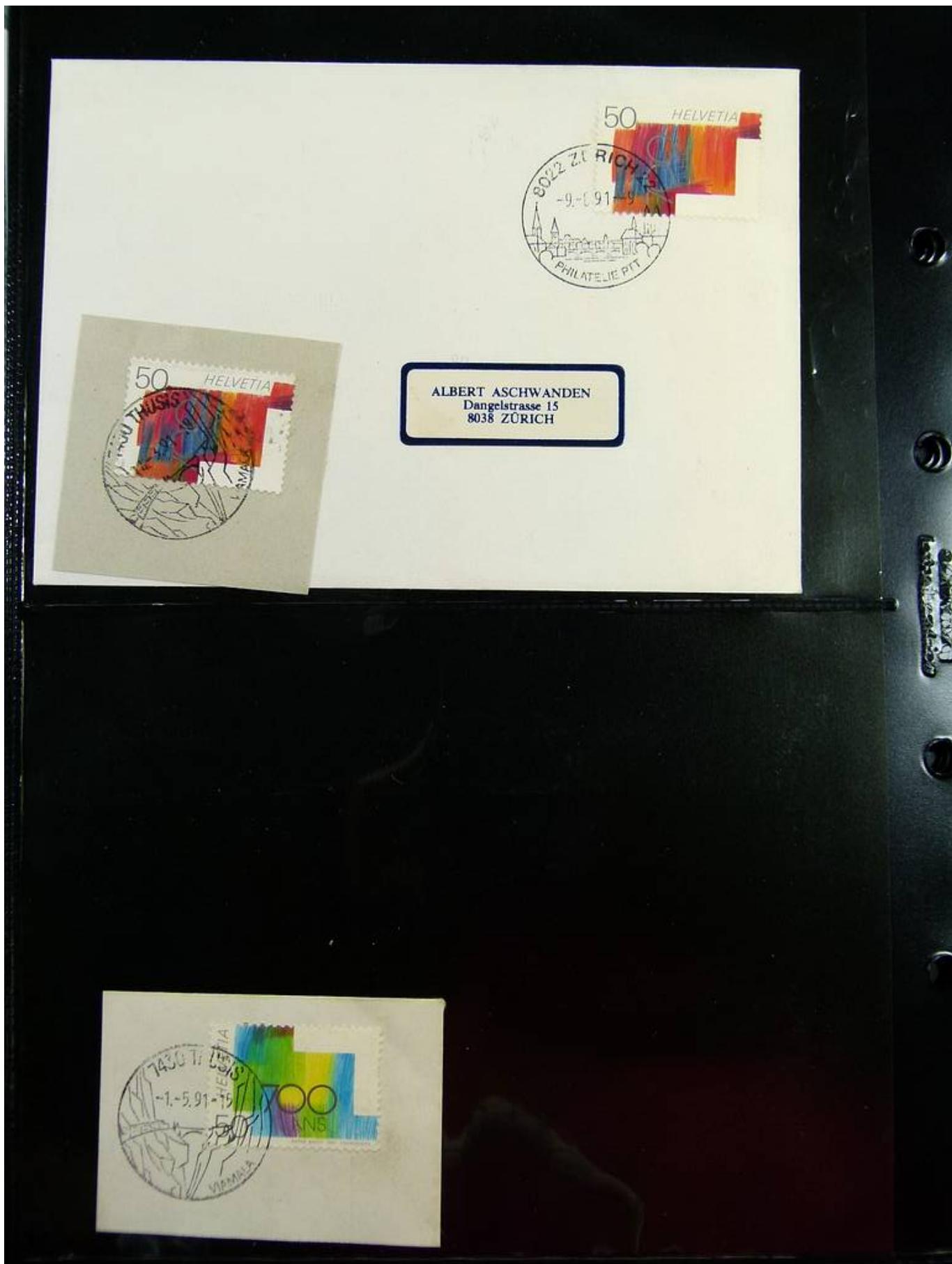




Foto nr.: 7





Foto nr.: 8

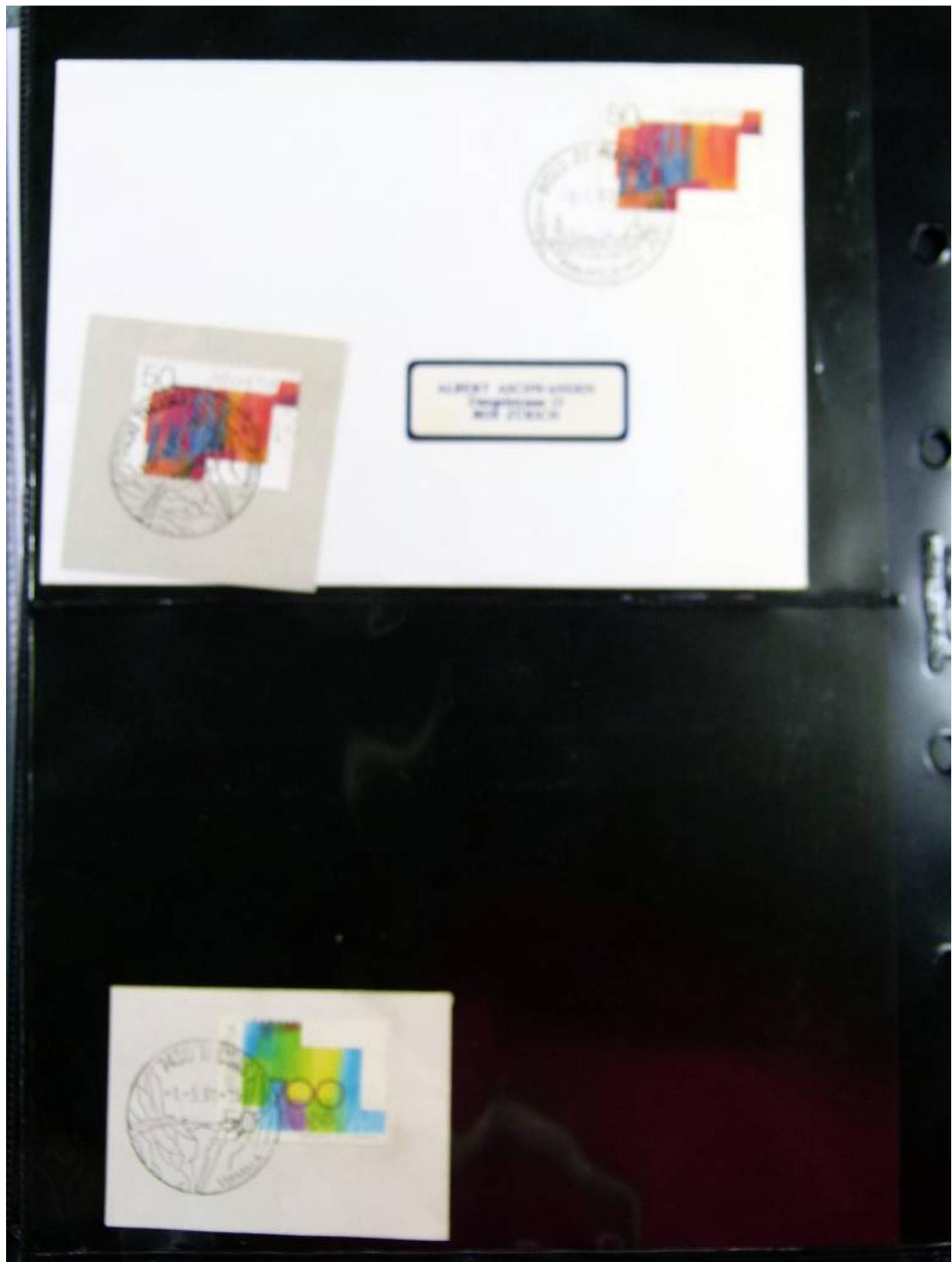




Foto nr.: 9





Foto nr.: 10

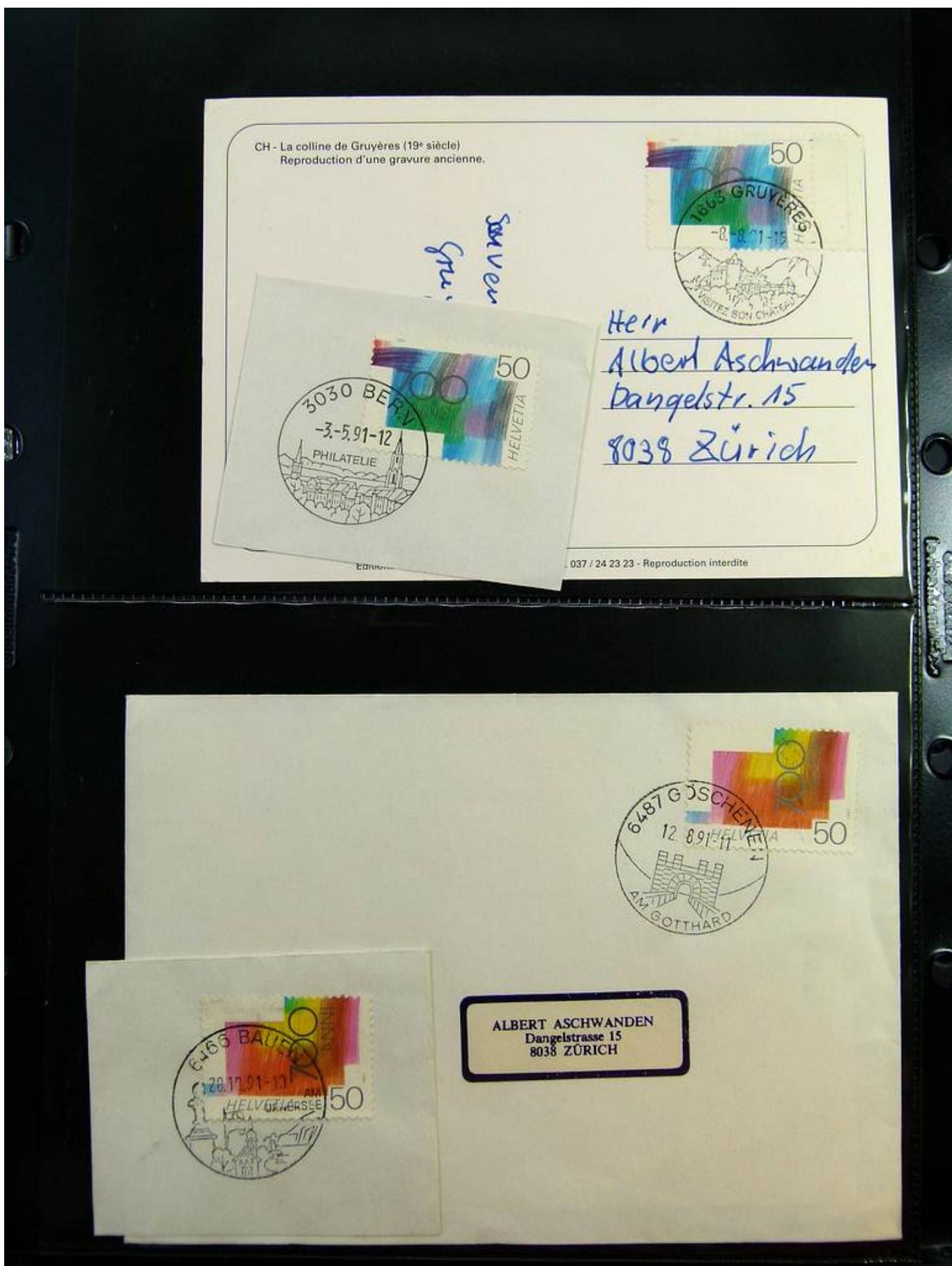




Foto nr.: 11





Foto nr.: 12





Foto nr.: 13

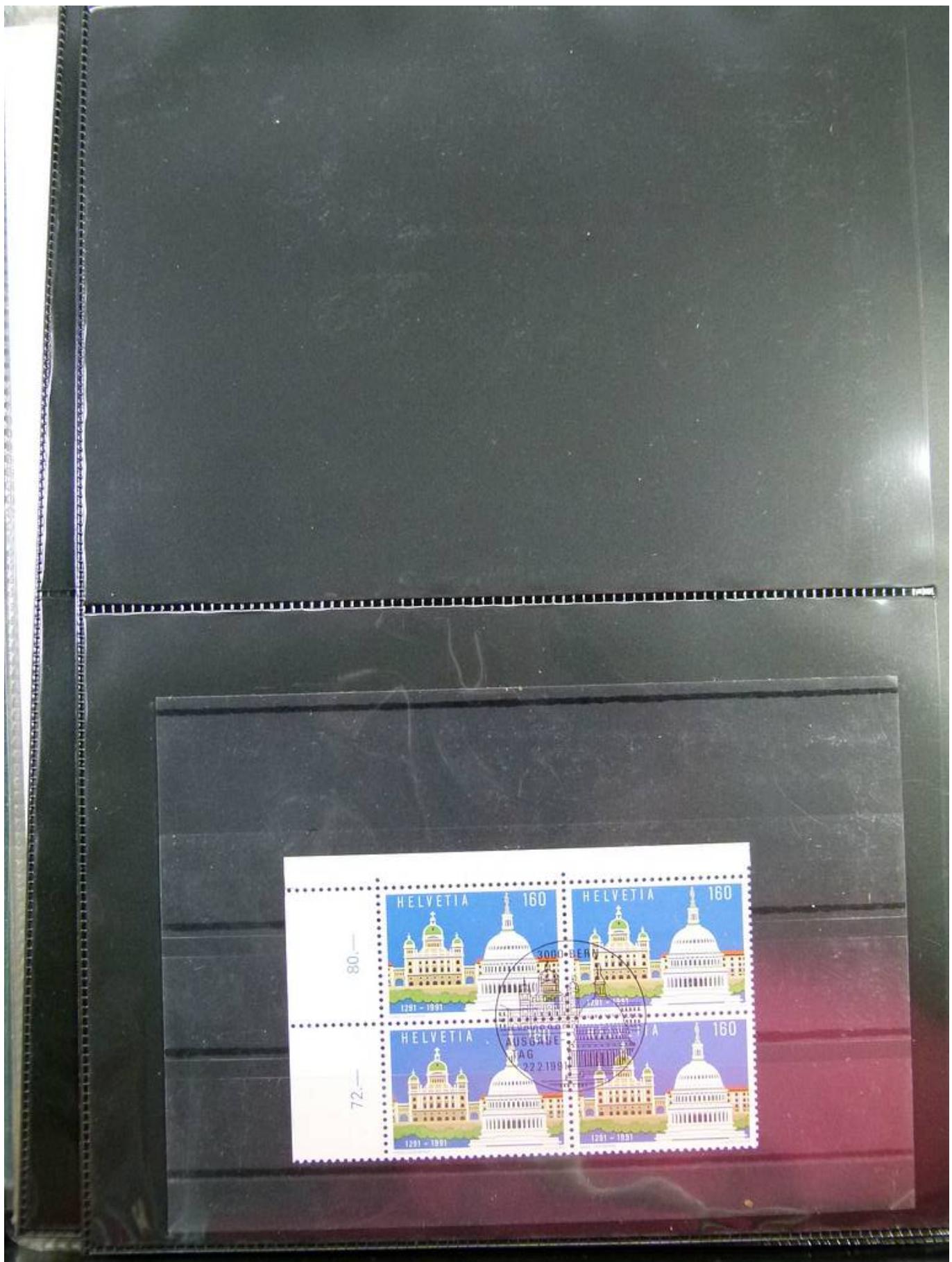




Foto nr.: 14





Foto nr.: 15





Foto nr.: 16



## Gemeinschaftsausgabe Schweiz / USA mit Doppelabstempelung

Gemeinschaftliche Briefmarken-Ausgaben erfreuen sich grosser Beliebtheit, zeigen sie doch eindrücklich die enge Verbindung zweier Nationen. Im Falle Schweiz/USA war ein historischer Zusammenhang für das Markenmotiv mit den Parlamentsgebäuden von Bern und Washington ausschlaggebend. Rund 500 000 Schweizerbürger leben heute im Ausland, davon viele in den USA. Eine «Fünfte Schweiz» wird dieser (englischsprachige) Teil der Eidgenossen oft genannt; US-Ortschaften wie New Berne oder New Glarus verdeutlichen auch geographisch die Verbindung zur Schweiz. Viele Schweizer fanden im

letzten Jahrhundert im «klassischen Auswanderungsland» USA eine neue Heimat. Sie pflegen, obwohl US-Bürger, vielerorts noch immer schweizerisches Brauchtum, erfahren vom Kurzwellendienst Neuigkeiten aus der ehemaligen Heimat oder beziehen sogar regelmässig Zeitungen von dort.

Auch die Regierungsformen sind ähnlich. Die Gemeinschaftsausgabe zur 700-Jahr-Feier der Schweizerischen Eidgenossenschaft (Entwurf: Hans Hartmann, Köniz) symbolisiert dies mit einer Ansicht des Bundeshauses und der Kuppel des Capitols.





Foto nr.: 17





Foto nr.: 18





Foto nr.: 19

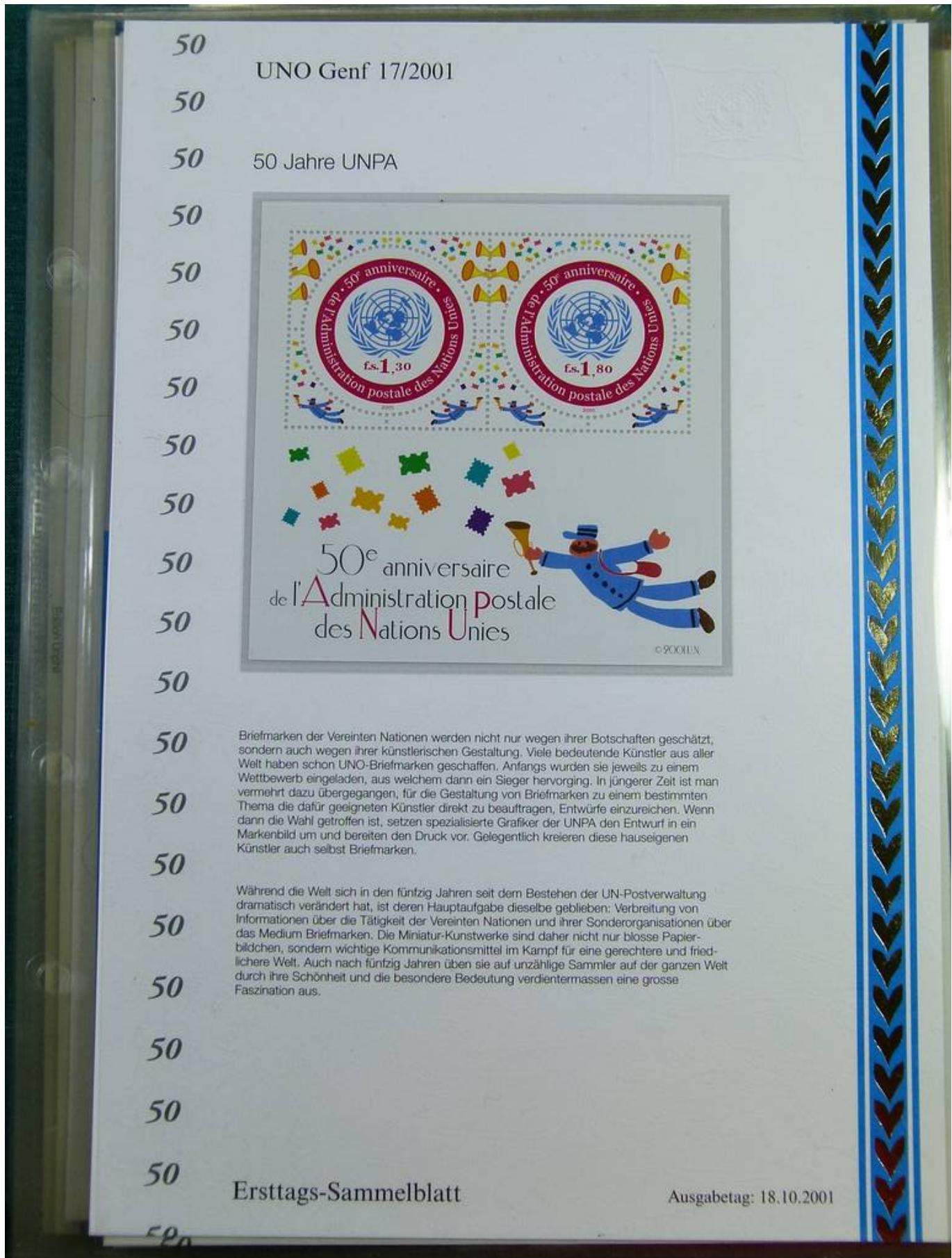




Foto nr.: 20

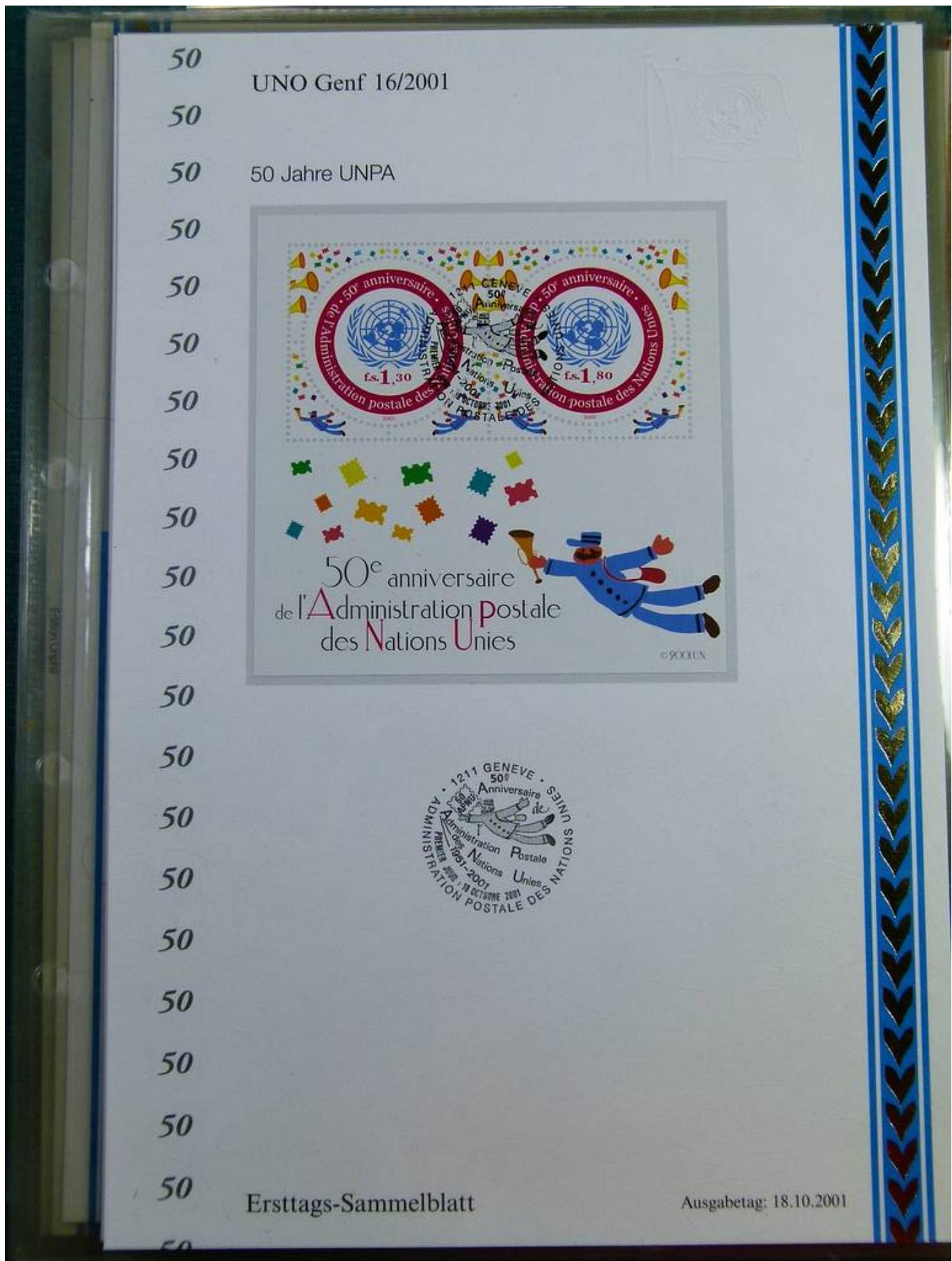




Foto nr.: 21

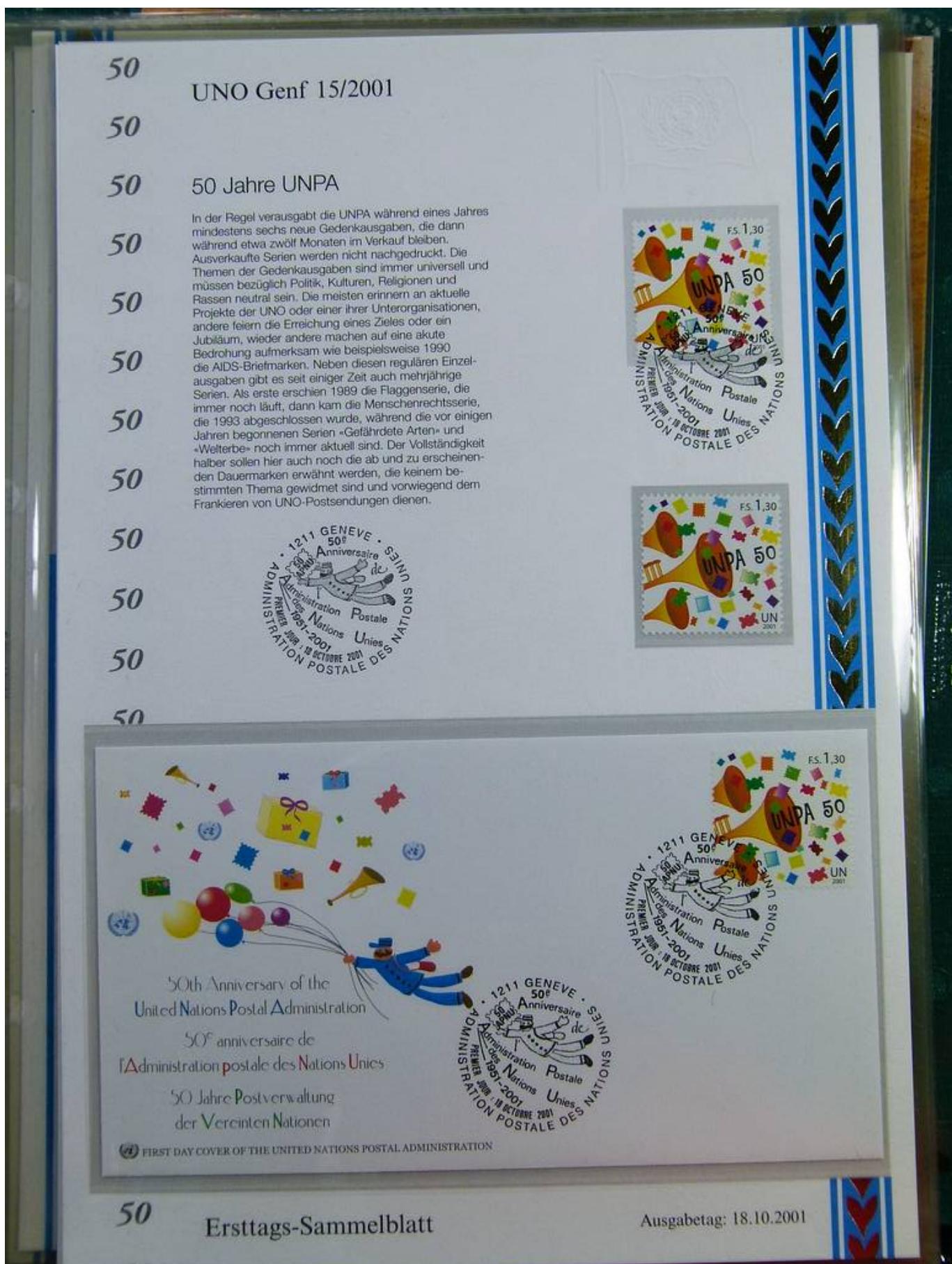




Foto nr.: 22

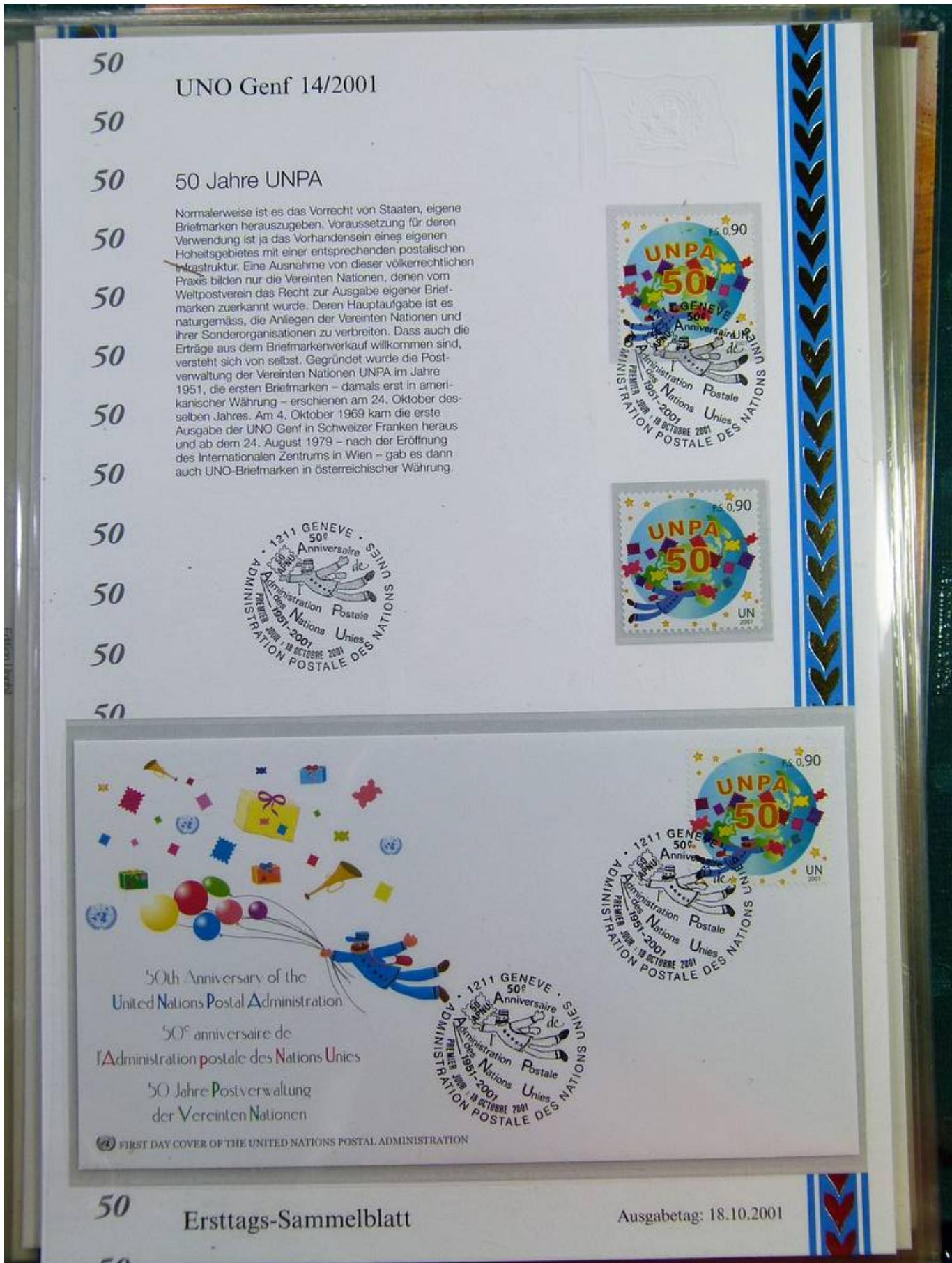




Foto nr.: 23

UNO Genf 13/2001

### Dag Hammarskjöld

Am 18. September 2001 brachte die Postverwaltung der Vereinten Nationen eine Gedenkbriefmarke zum 40. Todestag des ehemaligen Generalsekretärs Dag Hammarskjöld heraus. Der am 29. Juli 1905 geborene Politiker war ab 1951 schwedischer Vize-Aussenminister und ab 1952 Leiter der schwedischen UNO-Delegation. Am 7. April 1953 wurde er auf Empfehlung des Sicherheitsrates von der Generalversammlung einstimmig als Nachfolger von Trygve Lie zum UNO-Generalsekretär ernannt und vier Jahre später ebenso einstimmig im Amt bestätigt. Während seiner Amtszeit versuchte Dag Hammarskjöld, die Rolle der UNO als friedensstiftende Macht in der Welt durchzusetzen und die Organisation zu einer treibenden Kraft im Prozess der Entkolonialisierung zu machen. Zu diesem Zweck besuchte er viele Länder auf allen Kontinenten. Als der kongolesische Präsident Kasa-Vubu und Premierminister Lumumba am 12. Juli 1960 telegrafisch dringend um Militärhilfe ersuchten, forderte Hammarskjöld in einer Nachtsitzung den Sicherheitsrat zu sofortigem Handeln auf. Es wurden UNO-Truppen entsandt, und Hammarskjöld unternahm während dieses Einsatzes vier Reisen in den Kongo. Die vierte begann am 12. September 1961 und endete sechs Tage später mit einem Flugzeugabsturz, bei welchem Dag Hammarskjöld ums Leben kam. Im selben Jahr wurde ihm postum der Friedens-Nobelpreis verliehen.



### DAG HAMMARSKJÖLD



SECRETAIRE GÉNÉRAL • SECRÉTAIRE GÉNÉRAL • GENERALSEKRETÄR • 1953-1961

FIRST DAY COVER OF THE  
UNITED NATIONS POSTAL ADMINISTRATION



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 18.9.2001





Foto nr.: 24

UNO Genf 19/2001



## Klimaänderung

Die Briefmarken zum Thema «Klimaänderung» wurden vom US-Amerikaner Robert Giusti entworfen. Er ist in der Schweiz geboren und wuchs in New York auf. Dort studierte er Malerei, Bildhauerei und Grafik. Nach abgeschlossener Ausbildung arbeitete er in einer Werbeagentur und wechselte dann in ein bekanntes Verlagshaus als Designer und Art Director. Mehrere Jahre lang war er auch als freiberuflicher Illustrator und Grafikdesigner tätig. Im Verlauf seiner Karriere entwarf er Buch- und Zeitungsmarken, Buchumschläge, Schallplattenhüllen, Werbeillustrationen für Film und Fernsehen und schuf Trickzeichnungen für TV-Werbespots. Auch Briefmarken für die US-Postverwaltung hat er schon gestaltet – Wildtiere und tropische Vögel – sowie Plakate und Illustrationen für verschiedene Umweltorganisationen.

Edition Uniphil



**CLIMATE CHANGE  
CHANGEMENTS CLIMATIQUES  
KLIMAÄNDERUNG**

FIRST DAY COVER OF THE  
UNITED NATIONS POSTAL ADMINISTRATION



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 16.11.2001

Foto nr.: 25

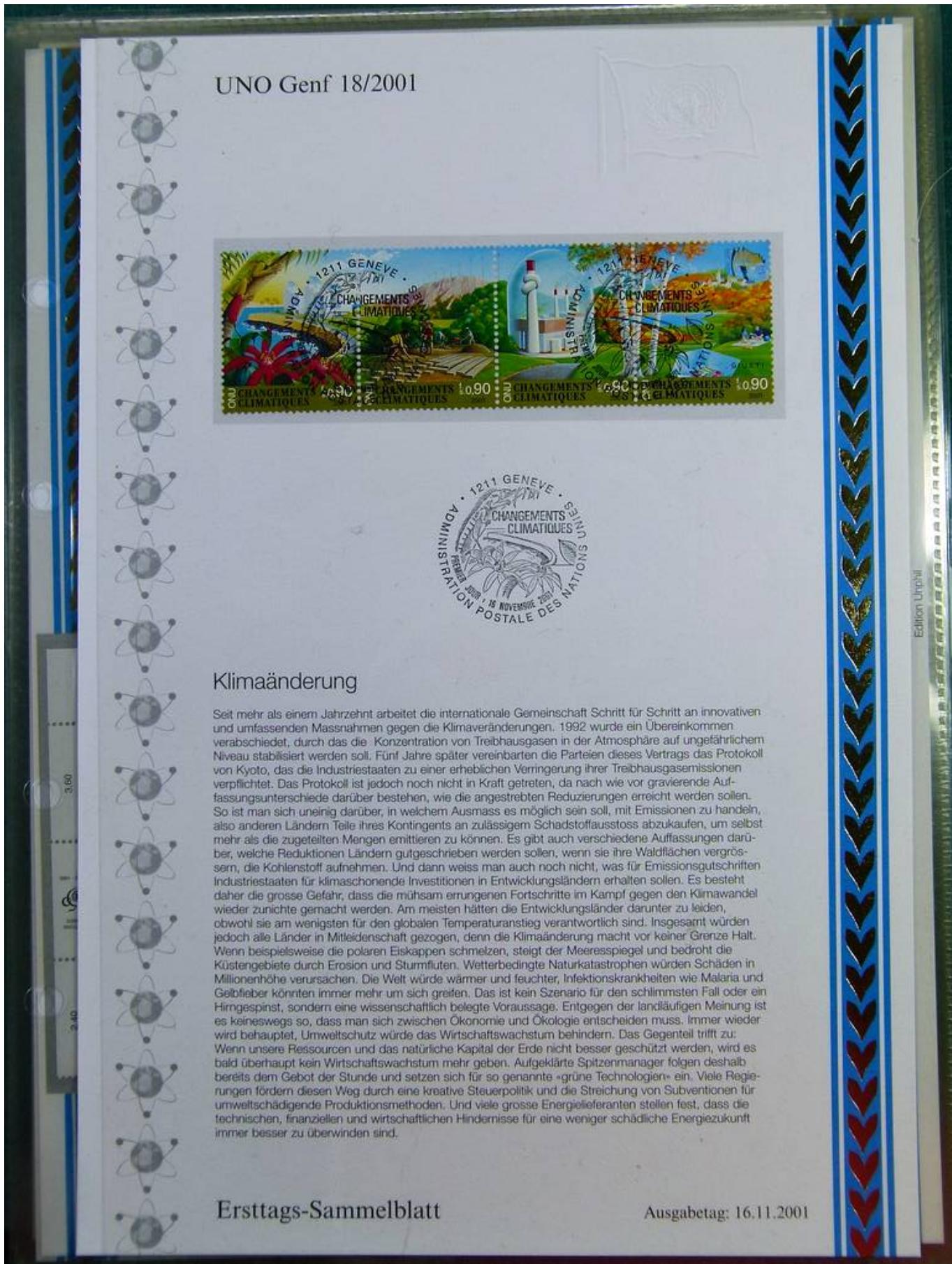




Foto nr.: 26



Edition Unphil

## »Vierte Weltfrauenkonferenz«

Geht es den Frauen heute besser oder schlechter? Das Gesamtbild läßt keine eindeutige Antwort auf diese Frage zu. Der Anteil der des Schreibens und Lesezens kundigen Frauen ist gestiegen, sie sind verstärkt in höheren politischen Positionen präsent. Aber gleichzeitig sind mehr Frauen ärmer denn je, werden die Menschenrechte der Frauen in einem noch nie dagewesenen Ausmaß verletzt. Im Verlauf der Frauendekade der Vereinten Nationen (1976–1985) gab es somit neben unbestreitbaren Fortschritten in manchen Bereichen Rückschritte oder Verschlechterungen in anderen. Seit 1975 – dem Internationalen Jahr der Frau und dem Jahr der ersten Weltfrauenkonferenz in Mexiko City – wird man sich mehr und mehr der Tatsache bewußt, daß alles, was den Frauen und ihren Kindern widerfährt, tiefgreifende Auswirkungen auf das Wohl der Nationen hat. Auf der zweiten Konferenz 1980 in Kopenhagen verabschiedeten die Teilnehmer ein Aktionsprogramm für die zweite Hälfte der Frauendekade der UNO.

Das Leitmotiv der dritten Konferenz 1985 in Nairobi lautete: Gleichheit, Entwicklung und Frieden. In Beijing setzten sich die Teilnehmer mit den jüngsten Trends auseinander, die sich hinsichtlich der Rechtsstellung der Frau abzeichnen, und es wurde versucht, zukünftige Entwicklungen abzuschätzen, vor allem in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Erwerbstätigkeit, Familienleben, Politik und Menschenrechte. Trotz der Fortschritte in den vergangenen 20 Jahren geben die Unterschiede zwischen Nord und Süd, Stadt und Land, Reich und Arm nach wie vor Anlaß zu großer Sorge für die Frauen.

Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 5.9.1995



Foto nr.: 27

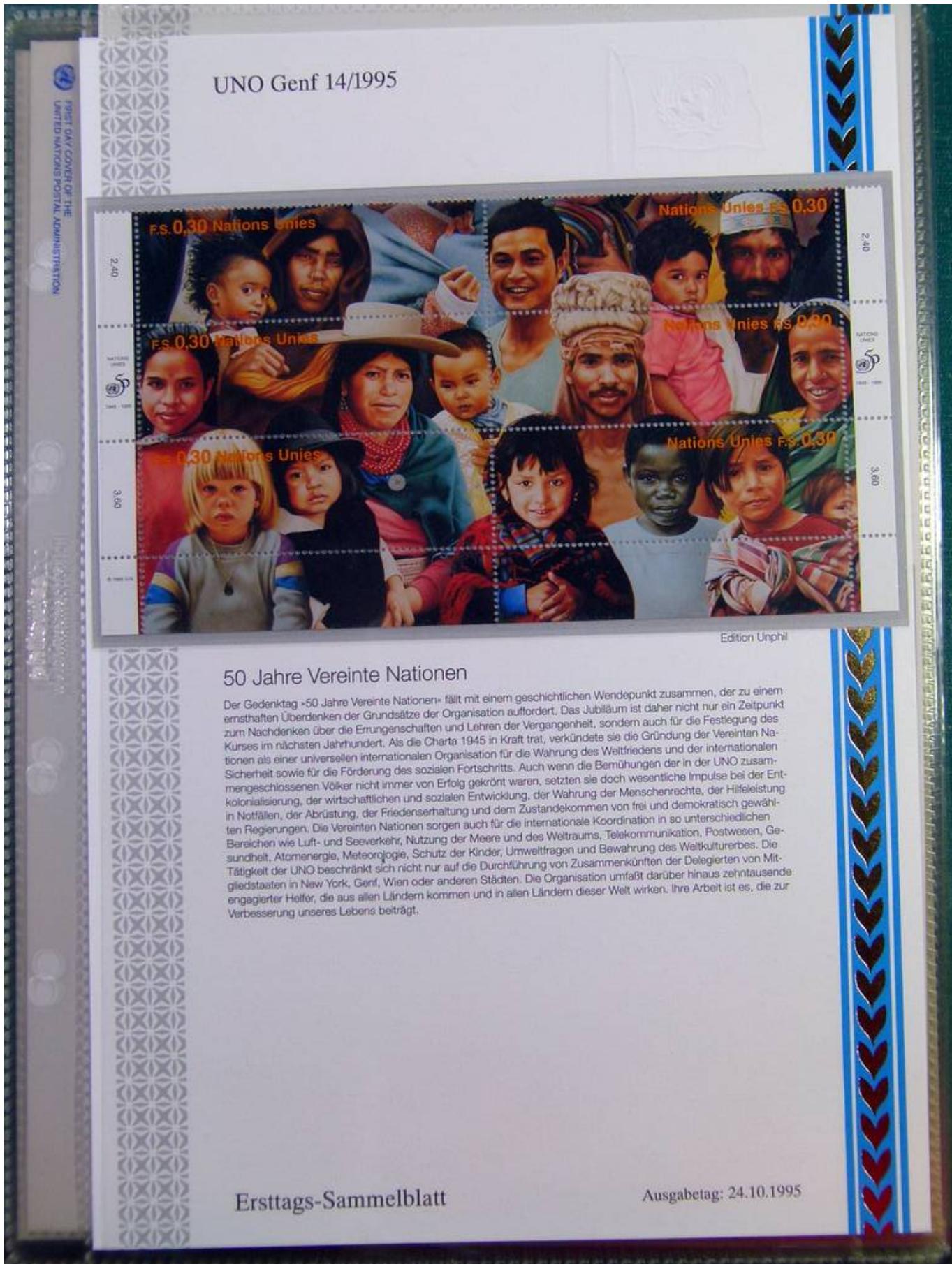




Foto nr.: 28

UNO Genf 13/1995

### 50 Jahre Vereinte Nationen

Am 24. Oktober erschien die siebente Briefmarkenausgabe 1995 der Vereinten Nationen. Es handelt sich um einen Kleinbogen zur Feier des 50. Jahrestages der Ratifizierung der Charta der Vereinten Nationen. Mit Inkrafttreten der Charta am 24. Oktober 1945 war eine internationale Organisation gegründet worden, die die Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit und die Förderung des sozialen Fortschritts auf ihre Fahnen geschrieben hatte. Heute haben sich 185 Mitgliedsstaaten diesen Idealen verpflichtet. Eine erfolgreiche Förderung der internationalen Zusammenarbeit zur Schaffung einer stabilen Welt, die Unterstützung der Sache der Armen, das Eintreten für die Menschenrechte und die Minderheiten, die Überwachung des Kampfes gegen die weltweiten Umweltschäden, die Unterstützung von Staaten in schwieriger Lage und die Hilfeleistung bei der Wiederherstellung der Souveränität ihrer Völker zählen zu den besonderen Leistungen der Vereinten Nationen in der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts.

Der Kleinbogen wurde von Ben Verkaaik aus den Niederlanden entworfen. Dieser absolvierte die Akademie der Bildenden Künste in Rotterdam, arbeitete als Illustrator, Designer und Art Director und ist Preisträger der Dutch Society of Illustrators sowie des Dutch Art Directors Club und erhielt bereits mehrere Preise. Der Briefmarkenbogen stellt ein zusammenhängendes Motiv dar. Das außerordentlich eindrucksvolle Bild repräsentiert die Völker dieser Welt und zeigt 34 Porträts. Die hochformatigen Bogen zu 12 Marken weisen viermal die Randinschrift »VEREINTE NATIONEN 1945-1995« und das Jubiläumsemblem auf. Dieses befindet sich auch auf dem gelben Mittelstreifen, zusammen mit dem Slogan des Jubiläumsjahrs: »Wir, die Völker der Vereinten Nationen..., Vereint für eine bessere Welt.«



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 24.10.1995



IHRE KOLLEKTION. UNSERE LEIDENSKAFT.

Foto nr.: 29





Foto nr.: 30





Foto nr.: 31

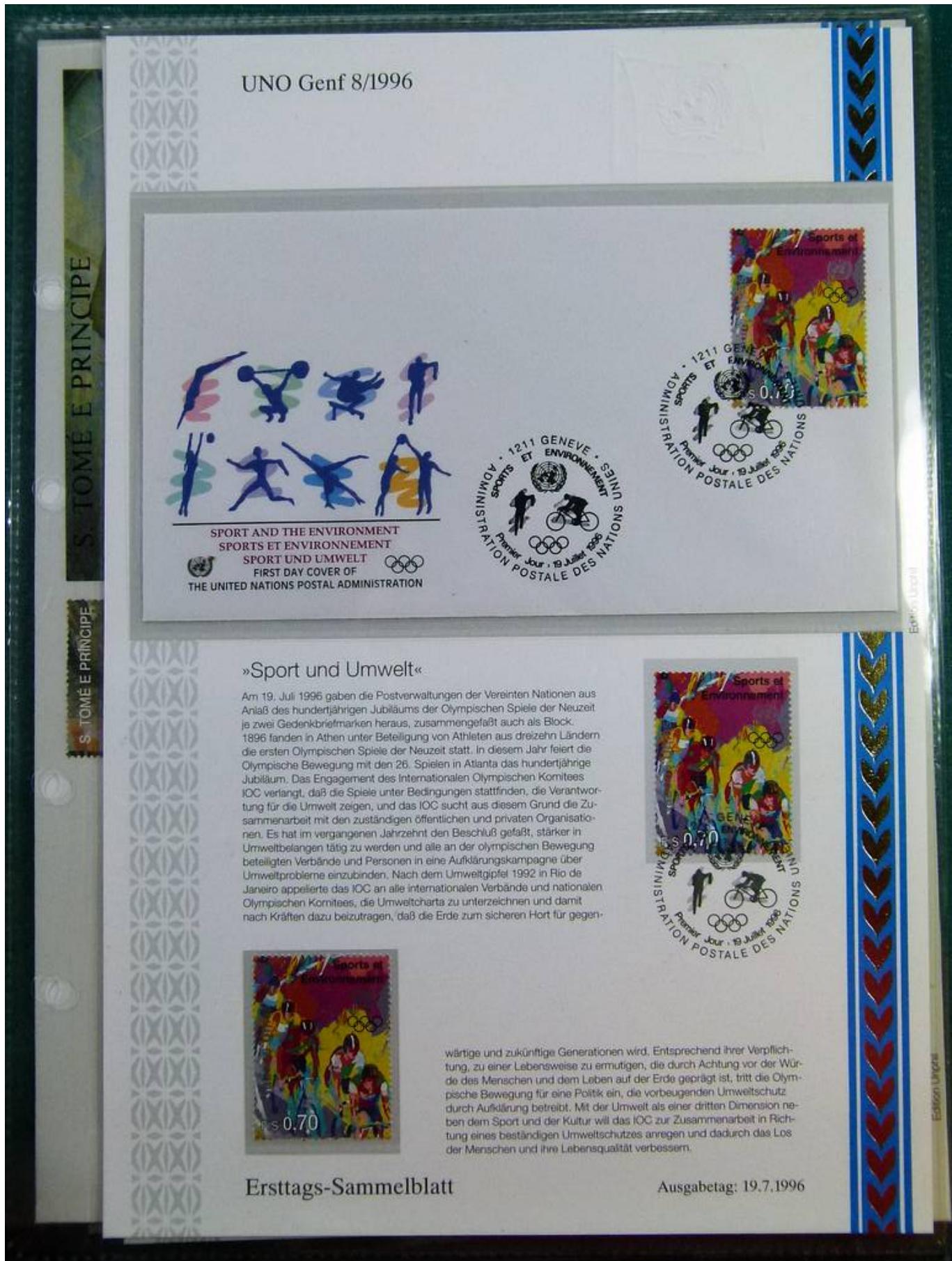


Foto nr.: 32



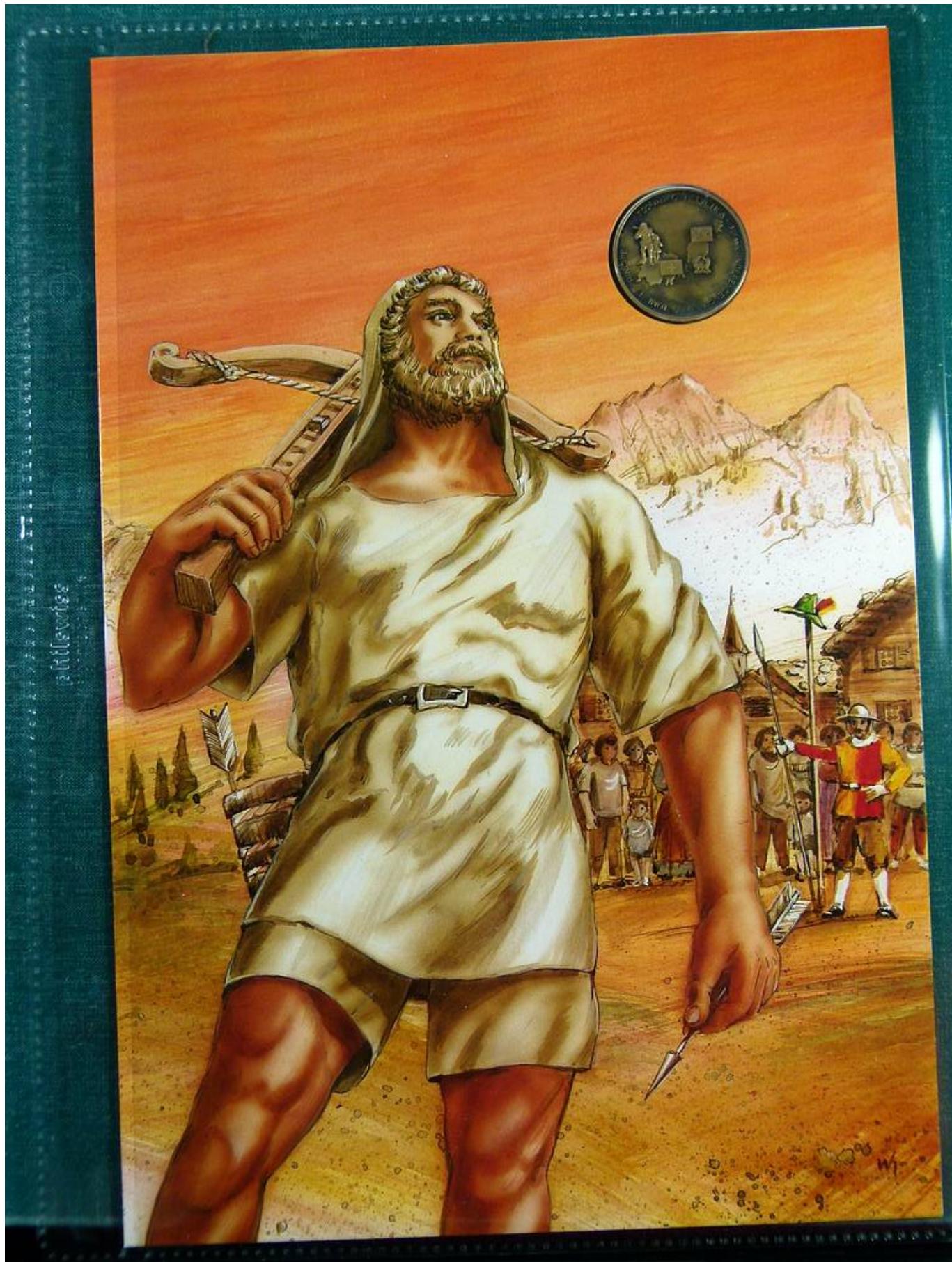


Foto nr.: 33





Foto nr.: 34





BRIEFMARKEN-LISTE

IHRE KOLLEKTION, UNSERE LEIDENSCHAFT.

Briefmarken-Liste.com

Foto nr.: 35



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 2.2.1990



Foto nr.: 36

UNO Genf 9 a/1989

#### »Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte I.«

Kaum ein Anliegen – die Sicherung des Weltfriedens einmal ausgenommen – wird von den Vereinten Nationen beahmter verfolgt als die Menschenrechte. Ihr Eintreten für die Verwirklichung und den Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten folgt unmittelbar aus der Einsicht, wonach die Anerkennung der allen Menschen innwohnenden Würde und ihrer gleichen und unveräußerlichen Rechte die Grundlage der Freiheit, der Gerechtigkeit und des Friedens in der Welt bildet. Eine der Zielsetzungen der Vereinten Nationen besteht laut Artikel 1 ihrer Charta darin, die internationale Zusammenarbeit zu intensivieren, um die Achtung vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten für alle Menschen ohne Unterschied der Rasse, des Geschlechts, der Sprache und der Religion zu fördern und zu festigen. Generell können die Menschenrechte definiert werden als die der menschlichen Natur innwohnenden Rechte, ohne die niemand eine menschenwürdige Existenz führen kann. Sie ermöglichen dem Menschen die freie, uneingeschränkte Entwicklung seiner Fähigkeiten, seiner Intelligenz, seiner Talente und seines Bewußtseins sowie die Befriedigung seiner geistigen und sonstigen Bedürfnisse. Sie beruhen auf dem wachsenden Anspruch der Menschheit auf ein Leben, in dem die Würde und der Wert jeder Person geachtet und geschützt werden. Die Verkennung der Menschenrechte und Grundfreiheiten ist nicht nur eine individuelle und persönliche Tragödie, sie schafft darüber hinaus ein Klima sozialer und politischer Unruhe, da sie Haß und Gewalt zwischen den Klassen und Nationen sät.



HUMAN RIGHTS SERIES  
SERIE DES DROITS DE L'HOMME  
SERIE DER MENSCHENRECHTE

OFFICIAL FIRST DAY  
COVER OF THE UNITED NATIONS  
POSTAL ADMINISTRATION



## Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 17.11.1989



Foto nr.: 37

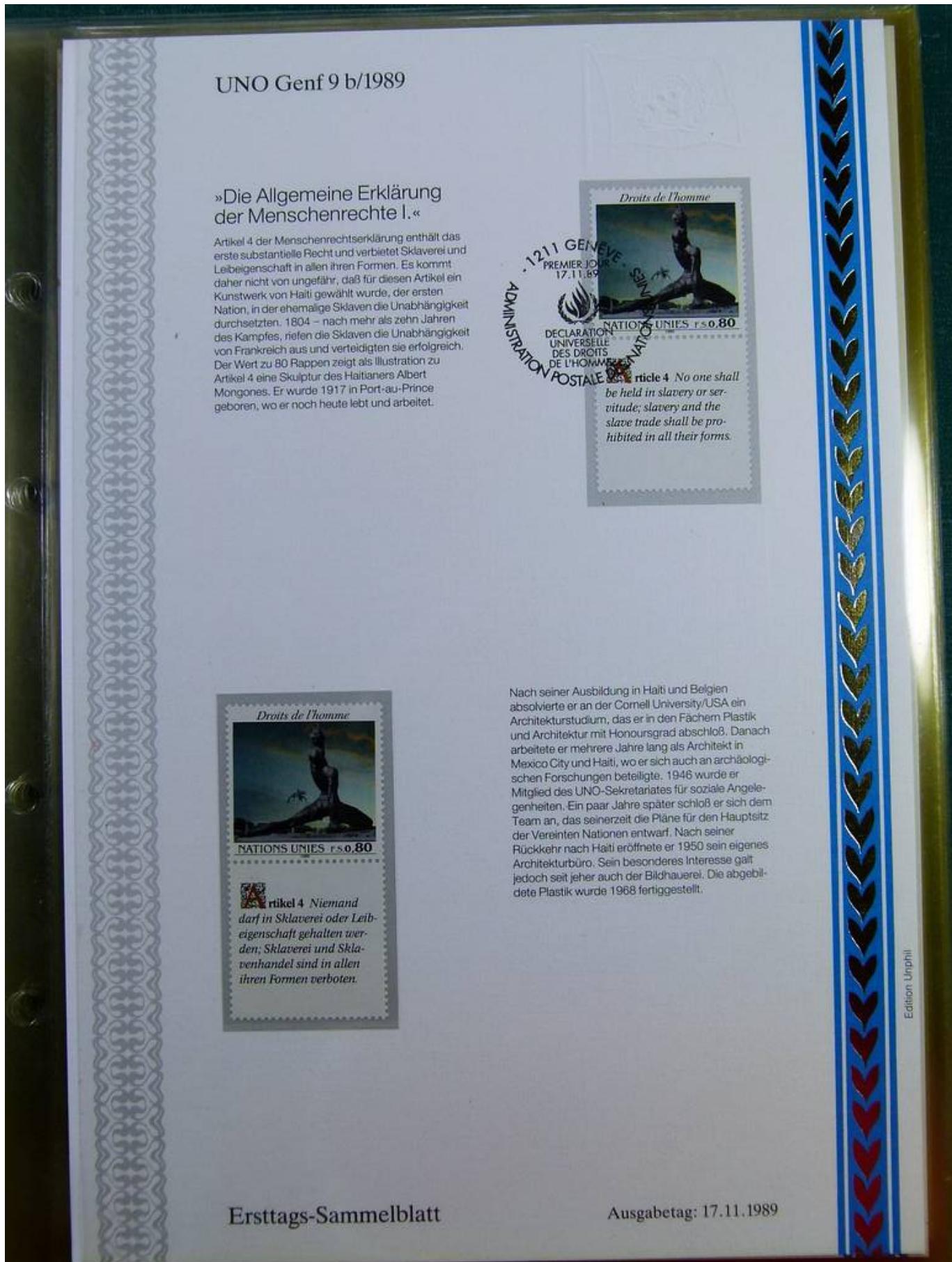




Foto nr.: 38



## »Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte I.«

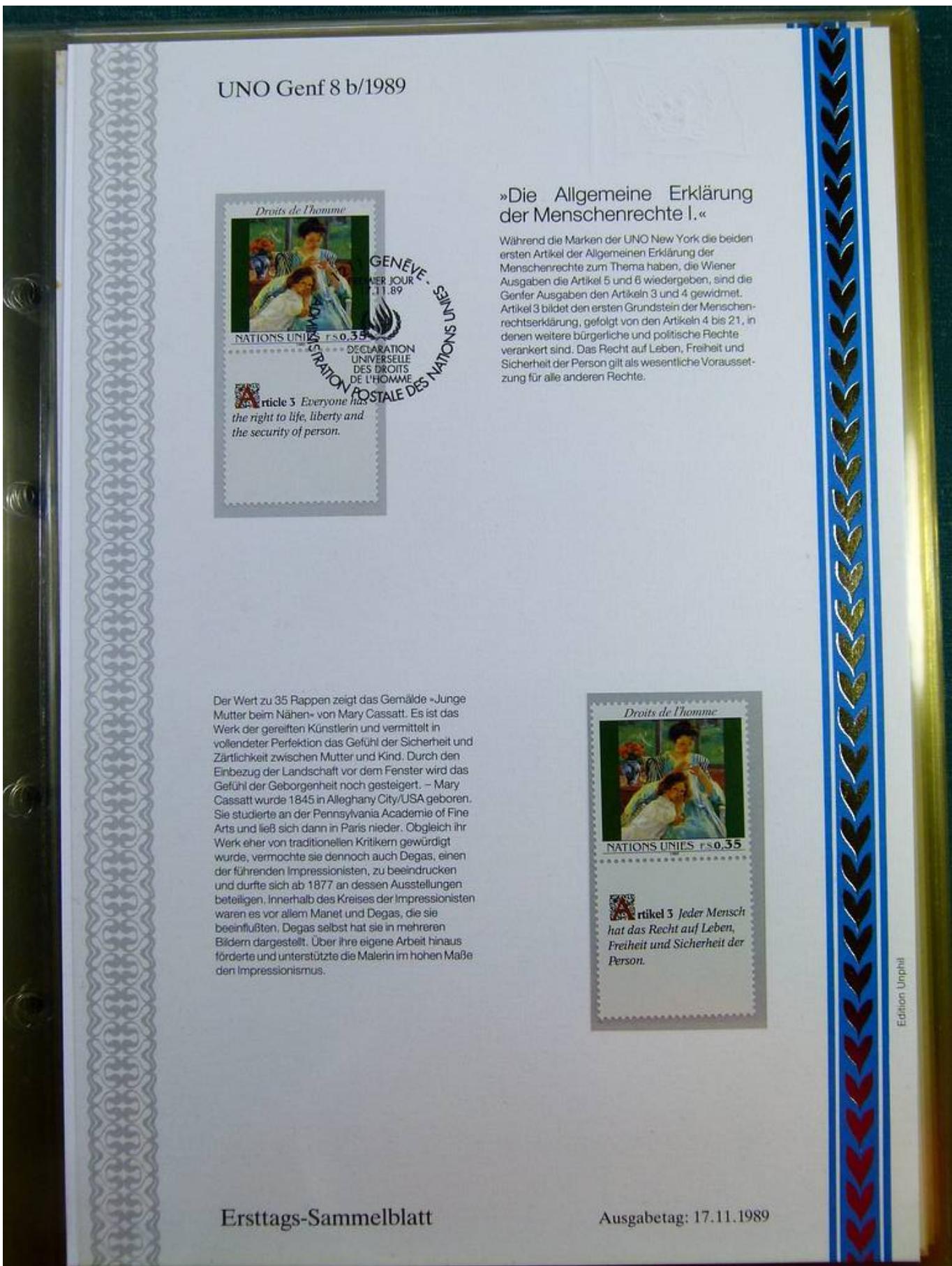
Am 17. November 1989 startete die Postverwaltung der Vereinten Nationen (UNPA) das bedeutendste Projekt ihrer Geschichte, mit welchem der Durchsetzung der Menschenrechte und Grundfreiheiten gedacht werden soll. Nachdem zum 40. Jahrestag der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte am 9. Dezember 1988 ein Block mit dem Text der Einleitung zu den Menschenrechtsartikeln verausgabt wurde, soll nun auf den Sondermarken-Kleinbogen während der nächsten fünf Jahre nacheinander der vollständige Wortlaut der Menschenrechtsartikel reproduziert werden. Um dieser weltweiten Informationskampagne zum Erfolg zu verhelfen, wurden mit Unterstützung großer Museen und bedeutender Kunsthistoriker große Meisterwerke der Kunst zur Illustration jedes der dreißig Artikel ausgewählt. Es handelt sich hier um ein philatelistisches Ereignis von Rang, das nur auf Initiative der einzigen internationalen Postverwaltung der Welt zustande kommen konnte. Nach Erscheinen des ersten Satzes 1989 sollen alljährlich sechs weitere Wertzeichen herausgegeben werden – jeweils zwei in US-Dollar, zwei in Schweizer Franken und zwei in österreichischen Schilling. Jede Sondermarke erscheint als Kleinbogen, versehen mit dem Aufdruck des Artikels der Menschenrechtserklärung. Die vollständige Menschenrechtsserie wird eine Mini-Galerie mit einer Auswahl von Meisterwerken der Kunst darstellen. Sie folgt der Plaggenserie – dem bisher erfolgreichsten UNPA-Projekt. Dieses umfaßte aber nur Ausgaben in US-Dollar und wurde dieses Jahr abgeschlossen.

Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 17.11.1989



Foto nr.: 39



UNO Genf 8 b/1989



### »Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte I.«

Während die Marken der UNO New York die beiden ersten Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte zum Thema haben, die Wiener Ausgaben die Artikel 5 und 6 wiedergeben, sind die Genfer Ausgaben den Artikeln 3 und 4 gewidmet. Artikel 3 bildet den ersten Grundstein der Menschenrechtserklärung, gefolgt von den Artikeln 4 bis 21, in denen weitere bürgerliche und politische Rechte verankert sind. Das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person gilt als wesentliche Voraussetzung für alle anderen Rechte.

Der Wert zu 35 Rappen zeigt das Gemälde «Junge Mutter beim Nähen» von Mary Cassatt. Es ist das Werk der gereiften Künstlerin und vermittelt in vollendetem Perfektion das Gefühl der Sicherheit und Zärtlichkeit zwischen Mutter und Kind. Durch den Einbezug der Landschaft vor dem Fenster wird das Gefühl der Geborgenheit noch gesteigert. – Mary Cassatt wurde 1845 in Alleghany City/USA geboren. Sie studierte an der Pennsylvania Academie of Fine Arts und ließ sich dann in Paris nieder. Obgleich ihr Werk eher von traditionellen Kritikern gewürdigt wurde, vermochte sie dennoch auch Degas, einen der führenden Impressionisten, zu beeindrucken und durfte sich ab 1877 an dessen Ausstellungen beteiligen. Innerhalb des Kreises der Impressionisten waren es vor allem Manet und Degas, die sie beeinflussten. Degas selbst hat sie in mehreren Bildern dargestellt. Über ihre eigene Arbeit hinaus förderte und unterstützte die Malerin im hohen Maße den Impressionismus.



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 17.11.1989



Foto nr.: 40



Ersstags-Sammelblatt

Ausgabetag: 23.8.1989



Foto nr.: 41





Foto nr.: 42



Foto nr.: 43





Foto nr.: 44





Foto nr.: 45





Foto nr.: 46



Foto nr.: 47





Foto nr.: 48

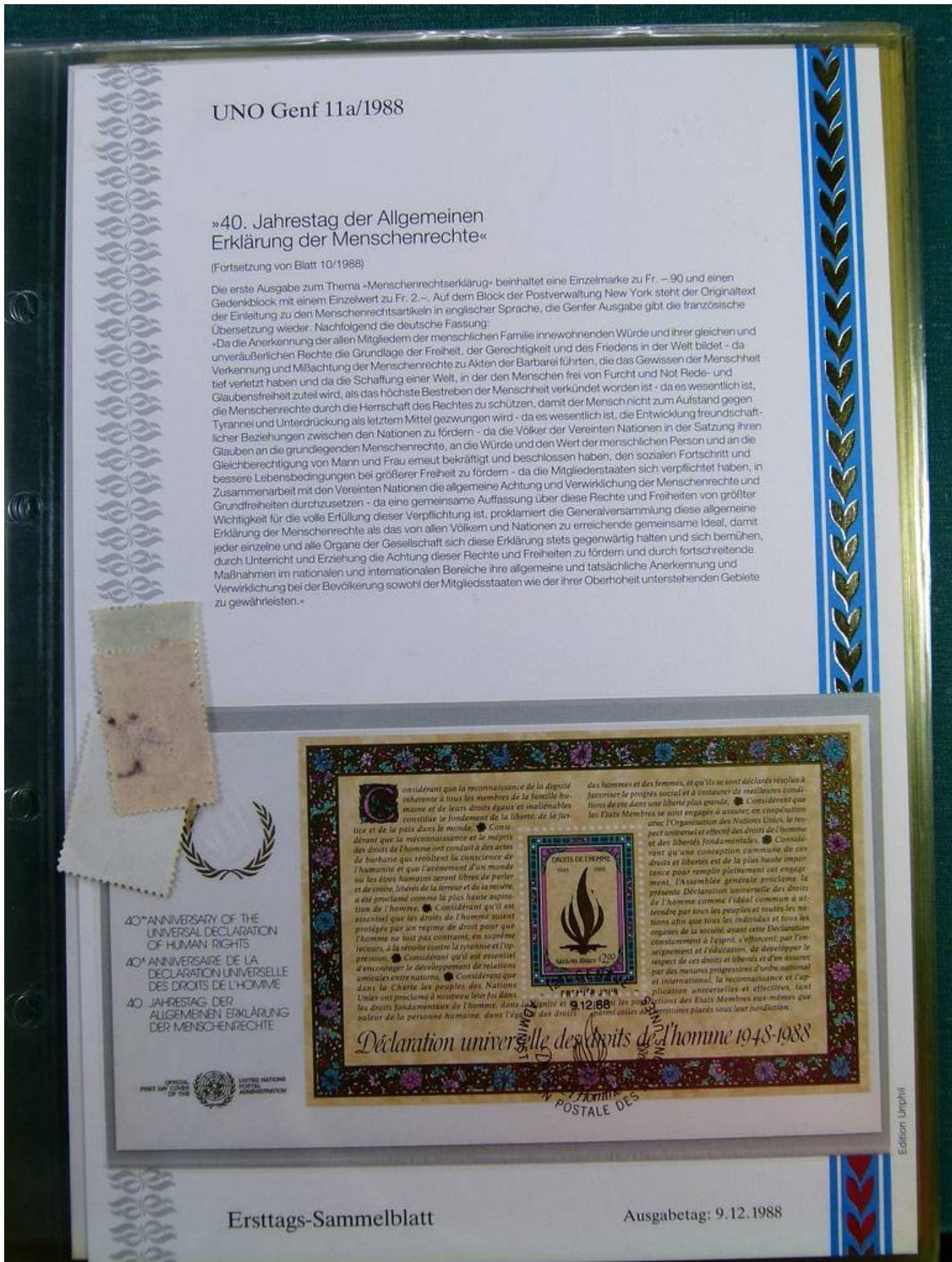




Foto nr.: 49





BRIEFMARKEN-LISTE

IHRE KOLLEKTION, UNSERE LEIDENSCHAFT.

**Briefmarken-Liste.com**

Foto nr.: 50





Foto nr.: 51

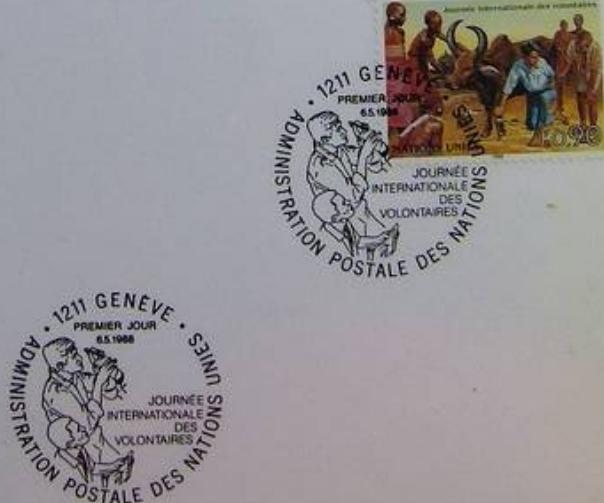
UNO Genf 7/1988



## »Internationaler Tag der freiwilligen Helfer«

(Fortsetzung von Blatt 6/1988)

Jeder Vertrag mit einem freiwilligen Helfer bietet diesem nicht eine Karriere, sondern eine zweijährige Verpflichtung ohne Entlohnung im üblichen Sinn. Er erhält eine monatliche Entschädigung zur Deckung seiner Lebenshaltungskosten. Sie sind geradezu Weltbürger, die jenseits der Politik tätig sind und sich nach den Bedürfnissen der Entwicklungsländer richten, wobei sie in erster Linie Entwicklungsarbeiter sind und weniger Theoretiker und Berater. So führen z.B. Landwirtschaftsachverständige verbesserte Methoden der Landwirtschaft vor, ein junger Architekt hilft Experten bei der Entwicklung von Häusern, die mit ortsüblichen Baustoffen errichtet werden können, ein Landvermesser hilft bei der Vorbereitung von Projekten zur Wasserversorgung, ein Zoologe arbeitet an einer Bestandsaufnahme des Tierlebens in einem Nationalpark, ein Experte für Lehrmethoden hilft bei Projekten zur Beseitigung des Analphabetentums unter Erwachsenen usw. Die Zielsetzungen dieses Programms sind vielfältig: jungen Menschen eine Möglichkeit geben, ihre Talente und Fähigkeiten konstruktiv bei der Verwirklichung nationaler Entwicklungspläne und bei der Durchführung von Programmen internationaler Zusammenarbeit einzusetzen, zusätzlich Hilfskräfte für Entwicklungsprojekte zur Verfügung zu stellen, die Volkerverständigung zu fördern und dadurch ein internationales Netz von Fachleuten mit interkulturellen Erfahrungen aufzubauen, die öffentliche Meinung zugunsten der Entwicklungsarbeit zu beeinflussen sowie zu einer größeren Beteiligung der Jugend an Entwicklungsprogrammen anzuregen.



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 6.5.1988

Edition Uniphil

Edition Uniphil



Foto nr.: 52





Foto nr.: 53



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 6.5.1988



Foto nr.: 54





Foto nr.: 55





Foto nr.: 56

UNO Genf 3/1988

»Dauermarke Fr. -.50«

Neben den üblichen Gedenkausgaben der UNO-Postverwaltungen, welche für ein bestimmtes Anliegen der Organisation werben sollen, besteht seit 1969 auch eine Dauermarkenserie. Nachdem am 14. März 1986 der kleinste Wert dieser Serie durch eine neue Ausgabe ersetzt wurde, folgten am 30. Januar 1987 neue Werte zu Fr. -.90 und Fr. 1.-40. Am 29. Januar 1988 erschien nun eine neue 50er-Dauermarke. Der Entwurf stammt von Björn Winblad aus Dänemark und besteht in jeder Hinsicht. Besonders die Dauermarken der UNO, welche keinem bestimmten Thema gewidmet sind, weisen immer einen starken Symbolgehalt auf, der an die Phantasie des Betrachters einige Ansprüche stellt. Denn der Künstler liefert nur seinen Entwurf ab, enthalt sich aber in der Regel einer Interpretation der Darstellung. Sie bleibt dem Betrachter überlassen.

Die neue Fünfziggermarke stellt auf ornamentale Weise ein Dutzend Kinder dar. Je zwei wenden sich einander zu und unterscheiden sich von den anderen Paaren nur durch die Farben. Dabei fällt auf, daß von unten nach oben die Farbtemperatur zunimmt. Während im unteren Teil der Marke die kalten Töne Grau, Blau und Grün vorherrschen, dominieren im oberen Teil die warmen Farben Gelb, Orange und Rot. Da auf bildlichen Darstellungen üblicherweise „unten/oben“ mit „vorne/hinten“ gleichzusetzen ist, könnte sich in dieser Darstellung die Hoffnung der heute noch „in der Kälte“ stehenden Menschen ausdrücken, im Verlaufe einer näheren oder ferneren Zukunft in einer Welt leben zu können, die von Wärme und Behaglichkeit nur so strahlt, wie dies der Hintergrund andeutet.

DEFINITIVE SERIES

SÉRIE ORDINAIRE

DAUERSERIE

1211 GENÈVE • PREMIER JOUR • 29.1.1988

1211 GENÈVE • PREMIER JOUR • 29.1.1988

1211 GENÈVE • PREMIER JOUR • 29.1.1988

Official First Day Cover of the United Nations Postal Administration

Edition Uniphil

Ersttags-Sammelblatt

Ausgabertag: 29.1.1988



Foto nr.: 57





Foto nr.: 58



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 29.1.1988

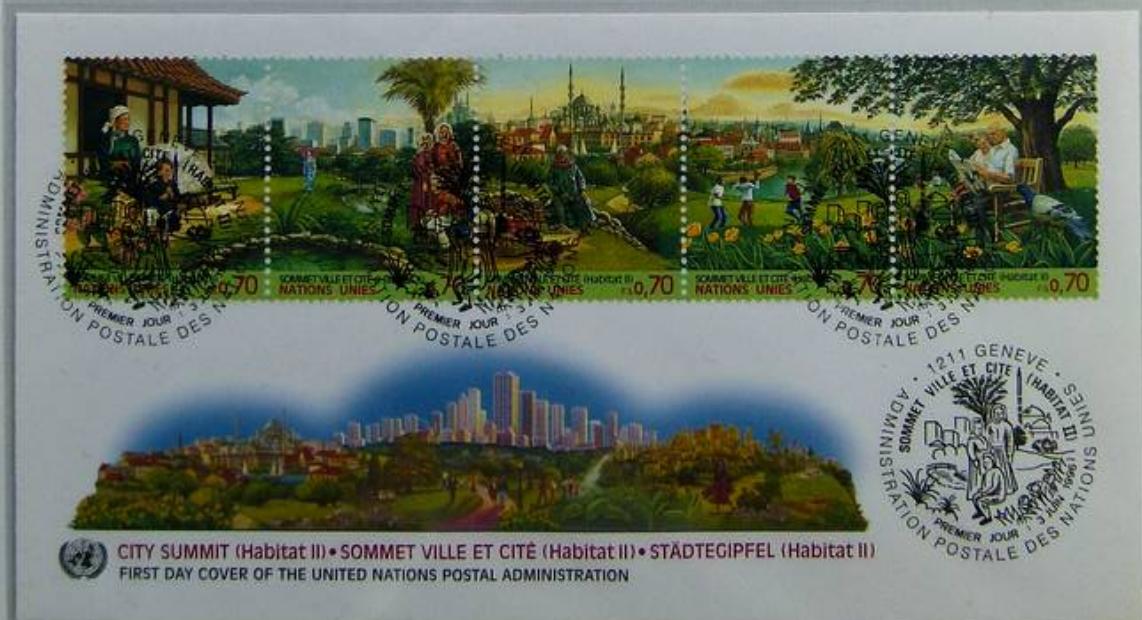


Foto nr.: 59

UNO Genf 7/1996

## »Städtegipfel Habitat II«

Die Briefmarken dieser Ausgabe wurden von der US-Amerikanerin Teresa Fasolina entworfen. Sie gilt weit hin als meisterhafte Illustratorin von berührender Wärme und Sensibilität. Ihre großartigen Entwürfe zieren zahlreiche Bestseller, Zeitschriften, Jahresberichte und vieles andere und sind zum Fixpunkt in der Werbung geworden. Die Liste ihrer Auftraggeber lässt sich wie der »Who is who« der größten Firmen und Institutionen der ganzen Welt. Ihre Malerei ist seit den Siebziger Jahren in den meisten Kunstmagazinen zu finden. Sie wurde von der Society of Illustrators ausgezeichnet, und ihre Werke finden sich in den Sammlungen vieler großen Gesellschaften und Privatpersonen. Teresa Fasolina befasst sich nicht nur mit Grafik, sondern hat auch gemeinsame Projekte mit Architekten und Raumplanern vorwärts. Ihre Gemälde und Wandbilder schmücken viele Restaurants in New York City, wo sie lebt und arbeitet. Der vorliegende Fünferstreifen zeigt ein städtisches Panorama, dessen Architektur sich nach außen hin auflockert und in eine ländliche Szene übergeht. Jede Briefmarke repräsentiert auch einzeln ein abgeschlossenes Bild.



## Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 3.6.1996

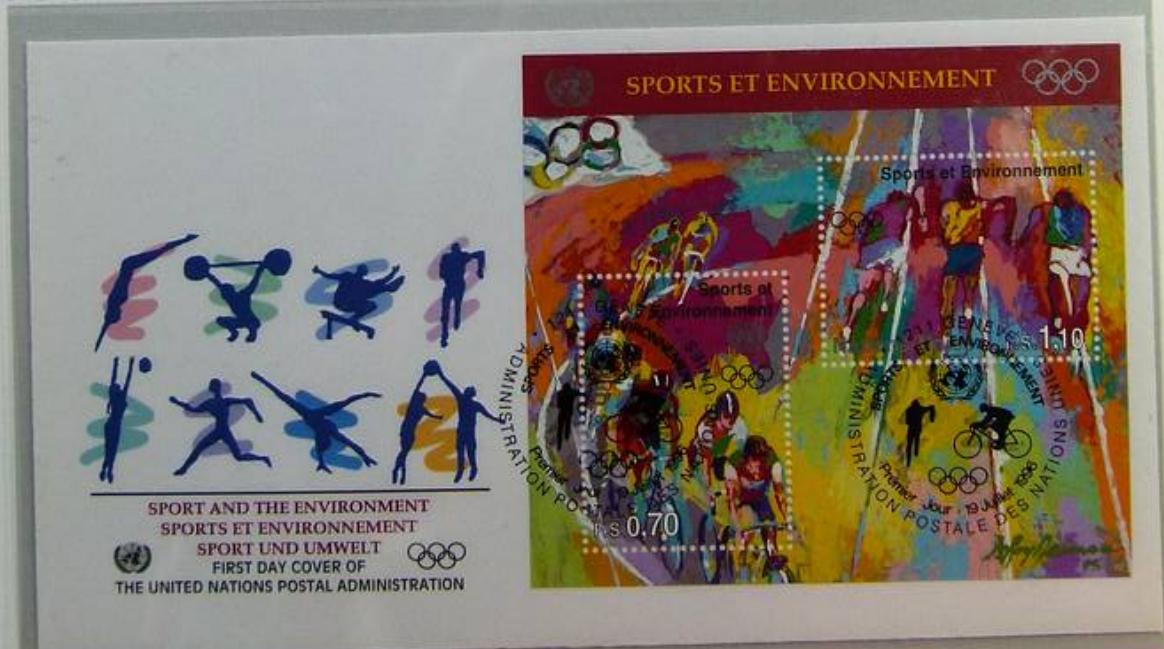


Foto nr.: 60

UNO Genf 11/1996

### »Sport und Umwelt«

Die Entwürfe zu den vorliegenden Briefmarken und des Blocks lieferte der US-Amerikaner LeRoy Neiman. Der als Darsteller von Sportszenen, zeitgenössischem Lebensstil und »Action« bekannte Künstler hat inzwischen dieselbe Berühmtheit erlangt wie viele der von ihm gemalten Sportler und internationalen Persönlichkeiten. Neiman ist von der Kunst Lautrechs, Dufys und der New Yorker Sozialen Realisten beeinflusst. Er malt die Menschen und Ereignisse einer Welt, die er am besten kennt und vermag die Stimmung und das Feeling dieser Welt in all ihren Nuancen wiederzugeben. Er verwendet leuchtende, unverfälschte Farben, und die spontane Art, wie er sie einsetzt, erinnert an die abstrakten Impressionisten. Mit dem ihm eigenen Stil der Darstellung von Figuren und des sozialen Realismus konfrontiert er die Öffentlichkeit seit den beschwingten fünfziger Jahren. Neiman kam 1927 in St. Paul, Minnesota, zur Welt und widmete sich erstmals von 1946 bis 1950 an der Schule des Kunstinstituts Chicago dem formalen Kunststudium. Ab 1950 lehrte er selbst rund zehn Jahre lang an diesem Institut. Sein spezielles Interesse an der Sportmalerei erwachte 1953. Seither erhält er laufend Aufträge für Superbowls (Football), das Kentucky Derby, Masters-Turniere (Golf), den Stanley Cup (Hockey), Weltmeisterschaften im Boxen, Tennis, Formel-1-Rennen und Autorennen in Indianapolis, die World Series (Baseball) und den America Cup (Segeln). Die ersten Sportbilder einer Olympiade schuf Neiman 1960 in Squaw Valley. 1972 und 1976 wurde er von einem großen amerikanischen Fernsehsender für die Übertragungen der Olympischen Spiele in München und Montreal als Illustrator engagiert. 1984 war er der offizielle olympische Maler für die Winter- und Sommerspiele in Sarajevo und Los Angeles. Die Werke Neimans sind auf der ganzen Welt anerkannt, was sich auch in der Verleihung zahlreicher Preise niederschlägt. Die Postverwaltung der Vereinten Nationen ist stolz darauf, zum zweitenmal die vibrierenden, farbenfrohen Bilder Neimans auf UNO-Briefmarken reproduzieren zu dürfen. Dem Künstler ist bereits die 1988 erschienene Ausgabe zum Thema »Gesundheit durch Sport« zu verdanken.



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 19.7.1996

Edition Uniphil



Foto nr.: 61

UNO Genf 20/2001

**Friedens-Nobelpreis 2001**

Das norwegische Nobellkomitee hat am 12. Oktober 2001 die Vereinten Nationen sowie deren Generalsekretär Kofi Annan gemeinsam mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Wie es in der Begründung heißt, soll damit deren Arbeit für eine besser organisierte und friedlichere Welt geehrt werden. Da es nun genau hundert Jahre her sind, seit der erste Nobelpreis verliehen wurde, kommt der Auszeichnung eine besondere symbolische Bedeutung zu. Das Nobellkomitee war schon immer bemüht, die Zusammenarbeit zwischen den Staaten zu stärken. Das Ende des Kalten Krieges hat den Vereinten Nationen endlich die Möglichkeit gegeben, die ihr von Anfang an zugedachte Rolle in vollem Umfang zu spielen. Heute steht die Organisation an der Spitze der Bemühungen um Frieden und Sicherheit in der Welt und der internationalen Mobilisierung zur Bewältigung der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Herausforderungen. Kofi Annan, ihr Generalsekretär, hat fast sein ganzes Arbeitsleben den Vereinten Nationen gewidmet. Er war federführend daran beteiligt, die Organisation mit neuem Leben zu erfüllen. Diese konnte im Verlauf ihrer Geschichte viele Erfolge feiern, hatte aber auch viele Misserfolge zu beklagen. Durch diesen Friedenspreis will das norwegische Nobellkomitee zum Ausdruck bringen, dass der seiner Meinung nach einzig gangbare Wege zu globalem Frieden und weltweiter Zusammenarbeit über die Vereinten Nationen führt.

**The Nobel Peace Prize - 2001**  
UNITED FOR PEACE

**Príx Nobel de la paix - 2001**  
UNIS POUR LA PAIX

**Friedensnobelpreis - 2001**  
VEREINT FÜR DEN FRIEDEN

First Day Cover of the  
United Nations Postal Administration

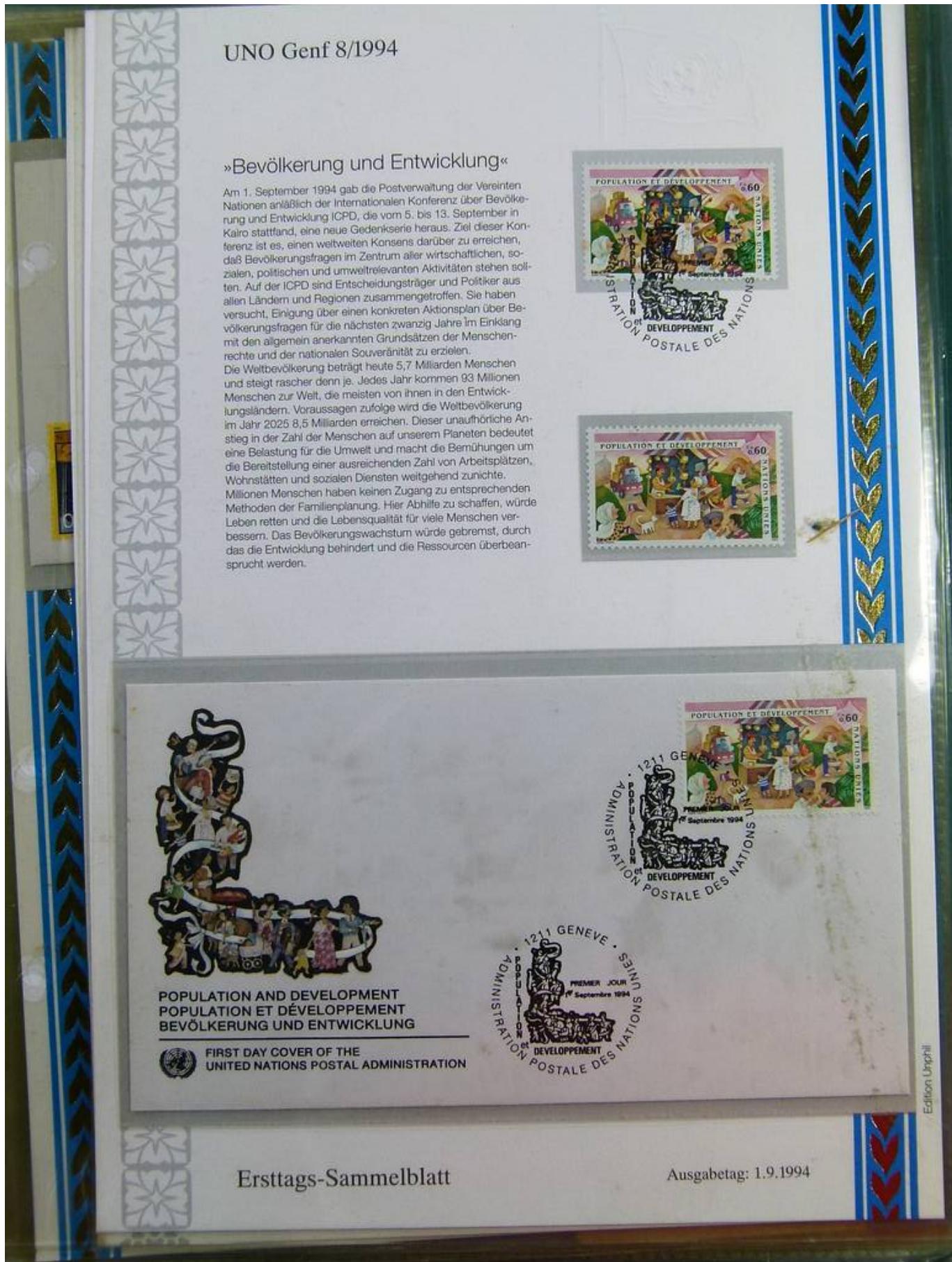
Prix Nobel de la paix 2001 100 ONU  
12/11 GENÈVE 2001  
ADMINISTRAT. PRÍX NOBEL DE LA PAIX  
ADMINISTRATION POSTALE DES NATIONS UNIES  
PREMIER JOUR: 10 DECEMBRE 2001 UNIS POUR LA PAIX

Ausgabetag: 10.12.2001

Ersttags-Sammelblatt



Foto nr.: 62



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 1.9.1994



Foto nr.: 63





Foto nr.: 64





Foto nr.: 65



Die vorliegenden Entwürfe sind Themen gewidmet, die in der kommenden Dekade unserer besonderen Aufmerksamkeit bedürfen. Die Marke zu 60 Rappen ist dem Thema Bevölkerungspolitik und Bevölkerungsprogramme gewidmet. Sie zeigt die Notwendigkeit, auf nationaler und internationaler Ebene Mittel für Entwicklungsländer aufzubringen, wobei jedes Land einen seinen Möglichkeiten entsprechenden Beitrag leisten soll. Thema der Marke zu 80 Rappen ist die Veränderung in der Bevölkerungsverteilung unter Hinweis auf die sozio-ökonomischen Faktoren, welche Wanderungsbewegungen innerhalb eines Landes auslösen, und auf die Konsequenzen für die Entwicklung im städtischen und ländlichen Bereich sowie auf Ursachen und Wirkung aller internationalen Wanderströme.

Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 1.9.1994





Foto nr.: 66





Foto nr.: 67

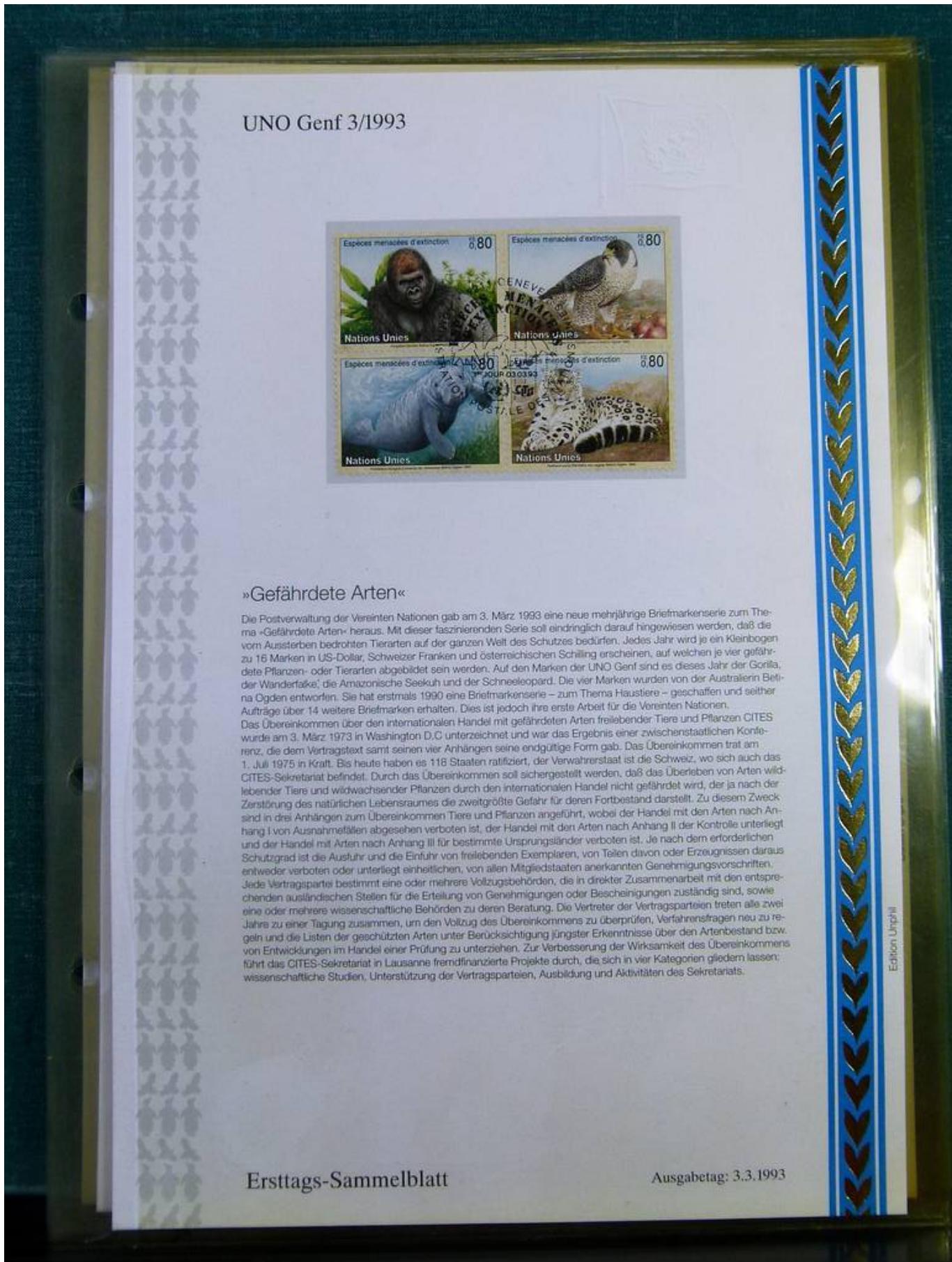




Foto nr.: 68



Foto nr.: 69





Foto nr.: 70

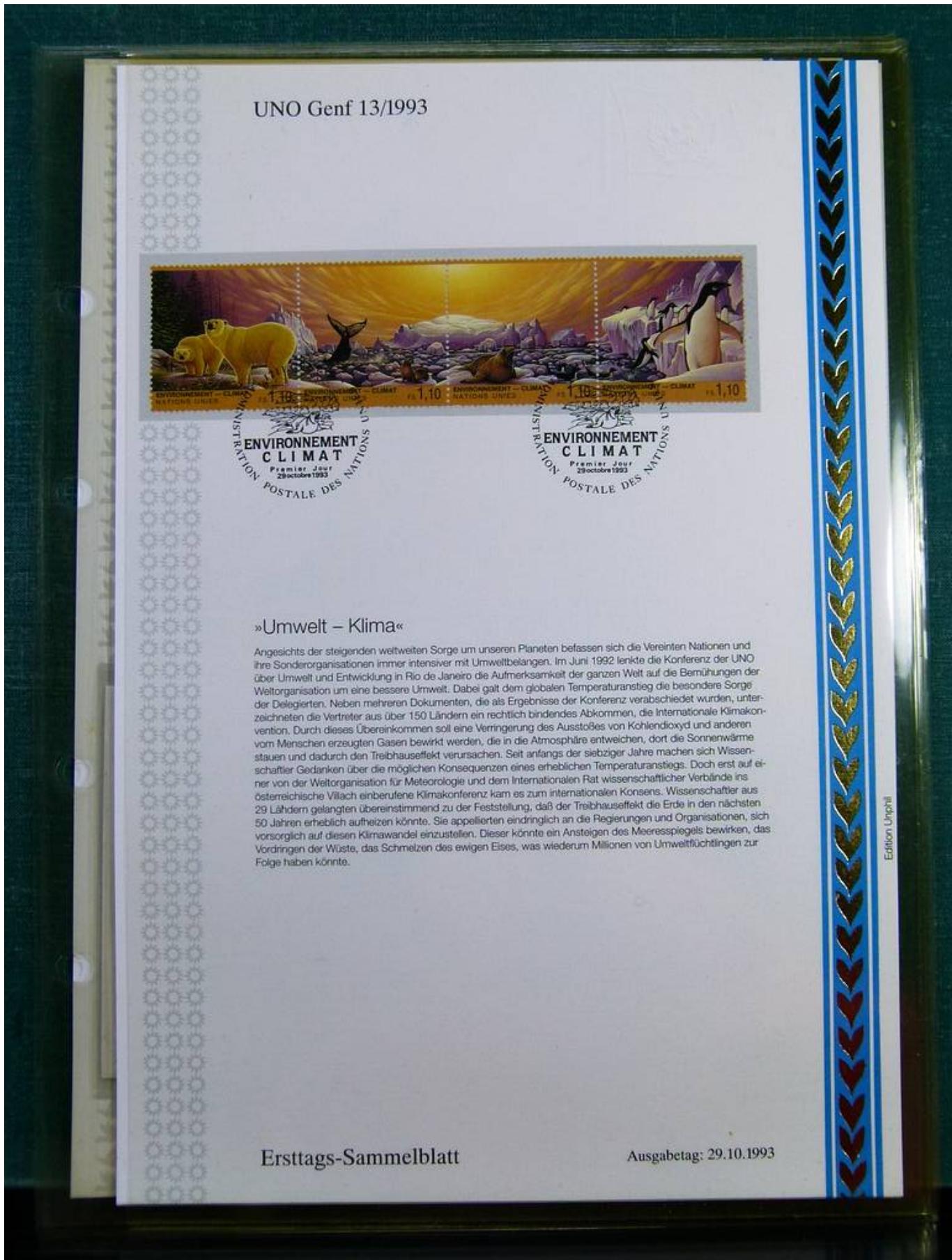
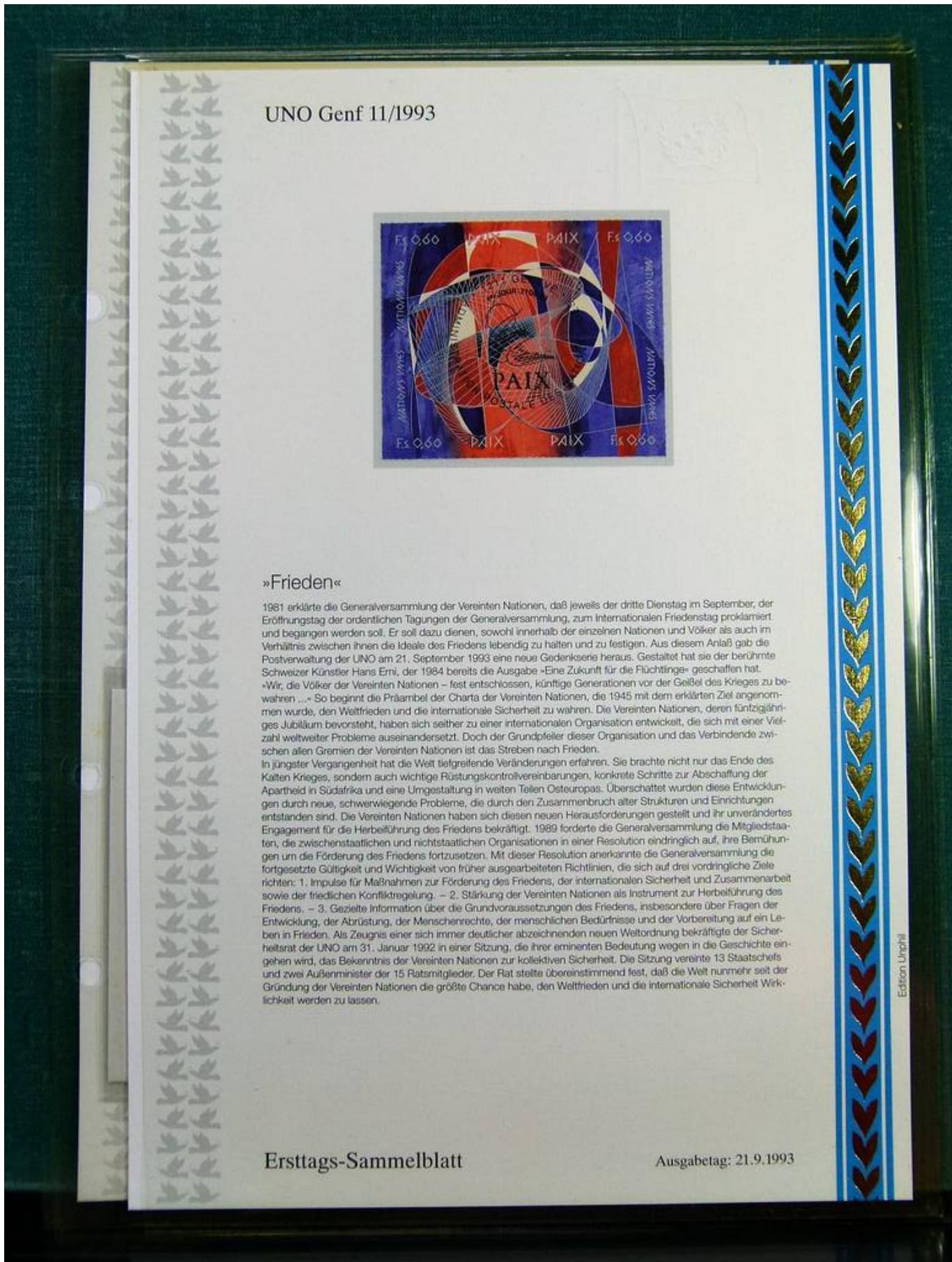




Foto nr.: 71



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 21.9.1993



Foto nr.: 72

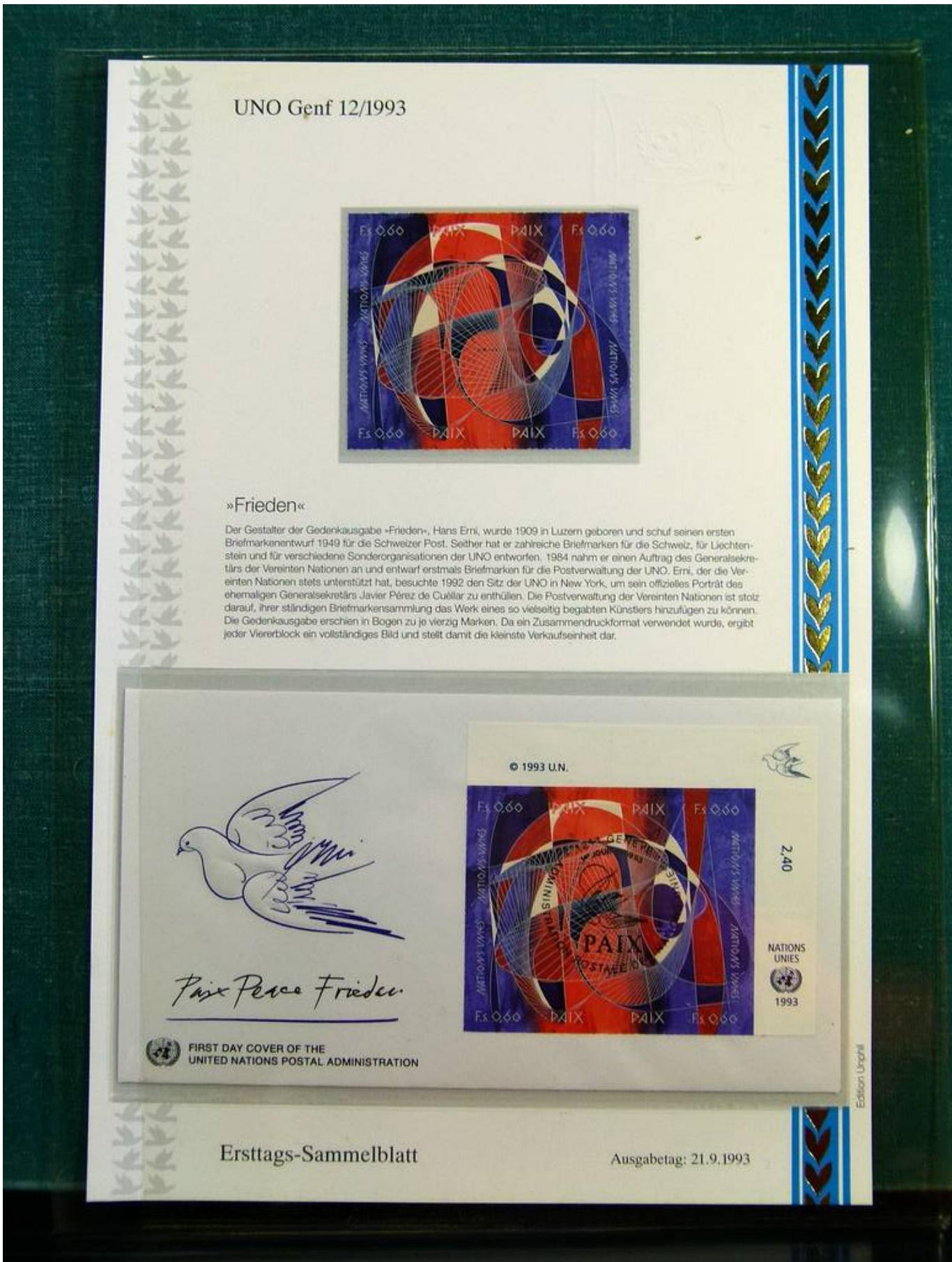




Foto nr.: 73



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 13.3.1992



Foto nr.: 74



### »Saubere Meere«

Am 13. März 1992 erschienen zum Thema »Saubere Meere« je zwei Gedenkmarken. Dabei setzt sich das abgebildete Motiv des kleinen Wertes im höheren Wert fort, wenn dieser senkrecht darunter liegt. Die beiden Marken sind auch im Kleinbogen zu zwölf Marken erhältlich, wobei sich der senkrechte Zweierstreifen sechsmal wiederholt. Die Ausgabe wurde vom Holländer Braldt Bralids entworfen, der 1988 schon die Marken für den Kleinbogen »Rettet den Wald« entworfen hat. Jeder Bogen enthält eine farbenprächtige Darstellung des Lebens im Meer. Für das Wasser, das mit Meerestieren und -pflanzen bevölkert ist, benutzte der Künstler verschiedene Aquamarin- und Türkisschattierungen. Diese einprägsamen Bilder sind Argument genug, um zu begreifen, daß die Meere reingehalten werden müssen.

Alles Leben auf der Erde ist abhängig vom Kreislauf, der mit der Verdampfung des Meerwassers beginnt, sich fortsetzt mit der Wolkenbildung und dem Regen über dem Festland, ehe das Wasser in Bächen und Flüssen wieder dem Meer zufließt. Ebenso wichtig ist der Sauerstoff, mit dem uns die Meere versorgen. Es wird angenommen, daß die pflanzlichen Meeresorganismen einen Viertel zur gesamten Sauerstoffproduktion der Welt beitragen. Die Meere sind auch ein stabilisierender Faktor im Klimageschehen. Sie wirken wie ein riesiges Reservoir, das die Sonnenwärme speichert und damit die Temperaturen auf der ganzen Erde ausgleicht. Und schließlich sind die Meere unschätzbare Nährstofflieferanten, die rund 17 Prozent zur Versorgung des Menschen mit Eiweiß beitragen. In einigen Regionen der Welt decken die Menschen bis zu 55 Prozent ihres Proteinbedarfs mit Meeresfrüchten.

Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 13.3.1992

Edition Unihil



Foto nr.: 75





Foto nr.: 76



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 2.10.1992



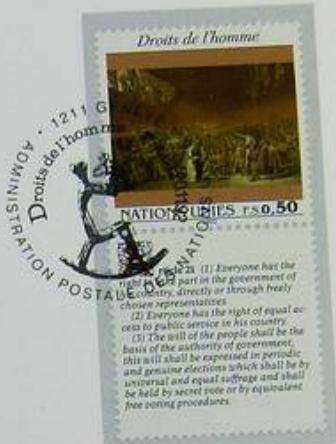
Foto nr.: 77

UNO Genf 12/1992

»Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte IV.«

Die Vereinten Nationen sind sich der Tatsache bewußt, daß alle Menschen die Menschenrechte kennen müssen, wenn Fortschritte in diesem Bereich erzielt werden sollen. Information ist das Werkzeug, das die Nationen von den kleinen Fortschritten der Vergangenheit zur universellen Durchführung und Einhaltung von Menschenrechtsübereinkommen in der Zukunft führen soll. Die außergewöhnliche Briefmarkenserie der UNPA, von welcher jetzt der vierte Teil mit den Artikeln 19 bis 24 erschien ist, soll diese Bemühungen unterstützen. Die Marken der UNO Genf illustrieren mit bekannten Kunstwerken die Artikel 21 und 22.

Der Artikel 21 lautet: »Jeder Mensch hat das Recht, an der Leitung der öffentlichen Angelegenheiten seines Landes unmittelbar oder durch frei gewählte Vertreter teilzunehmen. Jeder Mensch hat unter gleichen Bedingungen das Recht auf Zulassung zu öffentlichen Ämtern in seinem Lande. Der Wille des Volkes bildet die Grundlage für die Autorität der öffentlichen Gewalt; dieser Wille muß durch periodische und gleichzeitige Wahlen mit geheimer Stimmeabgabe und gleichem Wahlrecht bei geheimer Stimmeabgabe oder in einem gleichwertigen freien Wahlverfahren zum Ausdruck kommen.«



allgemeinem und gleichem Wahlrecht bei geheimer Stimmeabgabe oder in einem gleichwertigen freien Wahlverfahren zum Ausdruck kommen.«

Das Motiv der 50-Rappen-Marke, der Schwur im Jeu de Paume, ist einem wichtigen politischen Ereignis gewidmet. Das fast pedantisch genau ausgeführte Gemälde zeigt den berühmten Schwur, den die Abgeordneten des Dritten Standes, des Bürgertums, am 20. Juni 1789 im Versammlungssaal Jeu de Paume im Versailles ablegten. Gemeinsam mit einer kleinen Gruppe von Vertretern der beiden anderen Stände, des Adels und der Geistlichkeit, schworen sie feierlich, erst dann wieder auseinanderzugehen, wenn sie Frankreich eine Verfassung gegeben hätten. Das Gemälde stammt vom französischen Maler Jacques Louis David.

Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 20.11.1992



Foto nr.: 78





Foto nr.: 79

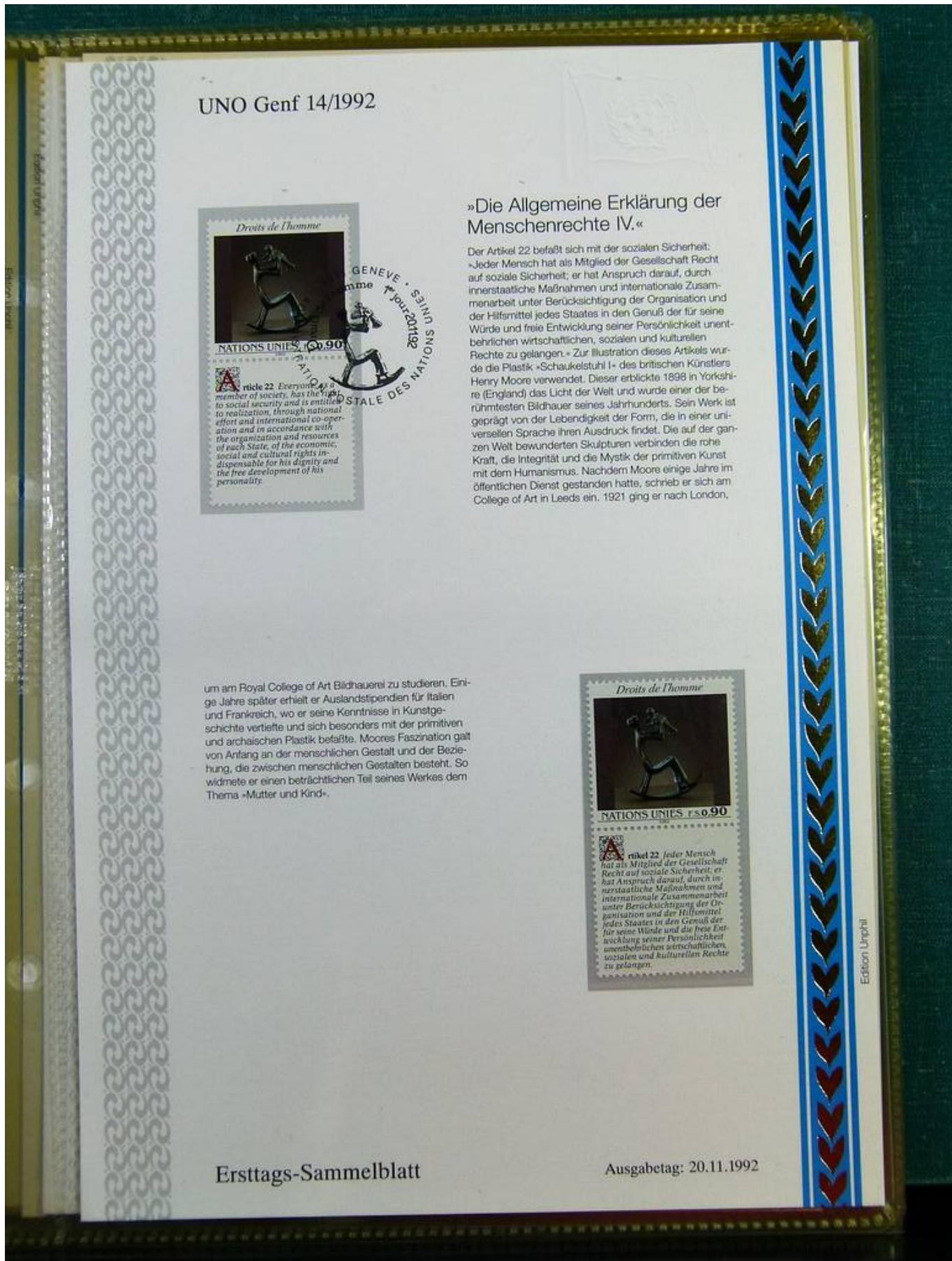




Foto nr.: 80





Foto nr.: 81



### »Senioren: Würde und Teilhabe«

1992 jährte sich zum zehnten Mal die Verabschiedung des Wiener Internationalen Aktionsplans zur Frage des Alterns. Aus diesem Grund gaben die UNO-Postverwaltungen am 5. Februar 1993 eine neue Gedenkserie zum Thema »Senioren: Würde und Teilhabe« heraus. Die Marken wurden von C.M. Dudash, USA, entworfen. Von diesem Künstler stammen übrigens bereits Briefmarken für die UNPA, und zwar die am 12. Juni 1987 erschienene Gedenkserie »Ja zum Leben – Nein zu Drogen«. Als Thema für die Briefmarke zu 50 Rappen wählte der Künstler die soziale Betreuung, Ziel der sozialen Betreuungsdienste, so die Empfehlung des Aktionsplans, sollte die Schaffung, die Förderung und eine möglichst lange Erhaltung einer aktiven und nützlichen Rolle der Senioren in der und für die Gemeinschaft sein. Diese Dienste sollten von der jeweiligen Gemeinde ausgehen und eine breite Skala vorbeugender, therapeutischer und aktivitätsbezogener Dienste für ältere Menschen anbieten. Zur Verstärkung der Bindung zwischen den Generationen sollten junge Menschen ermutigt werden, an Aktivitäten für Senioren und gemeinsam mit diesen teilzunehmen. Im Bereich der Einkommenssicherung und Beschäftigung bestehen zwischen den entwickelten Ländern und den Entwicklungsländern große Unterschiede.

Dennoch empfiehlt der Aktionsplan allen Staaten, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um allen Senioren ein angemessenes Mindesteinkommen zu sichern und ihre Wirtschaft so zu entwickeln, daß sie der gesamten Bevölkerung zugute kommt. Staatlicherseits sollte die Beteiligung älterer Menschen am Wirtschaftsleben erleichtert werden. Dieser Problemkreis ist auf der Marke zu Fr. 1.60 dargestellt.

Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 5.2.1993

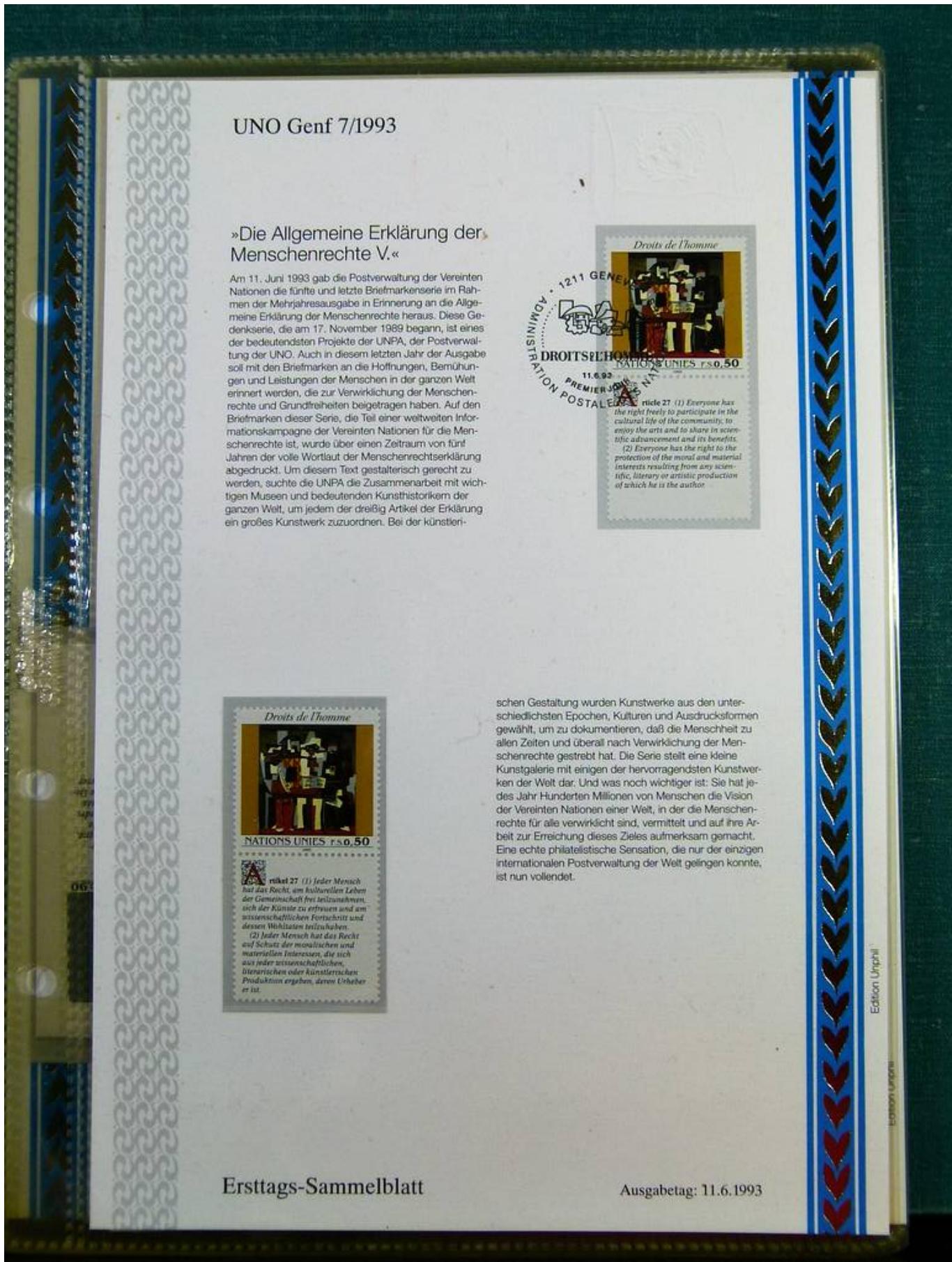


Foto nr.: 82





Foto nr.: 83



UNO Genf 7/1993

### »Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte V.«

Am 11. Juni 1993 gab die Postverwaltung der Vereinten Nationen die fünfte und letzte Briefmarkenserie im Rahmen der Mehrjahresausgabe in Erinnerung an die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte heraus. Diese Gedenkserie, die am 17. November 1989 begann, ist eines der bedeutendsten Projekte der UNPA, der Postverwaltung der UNO. Auch in diesem letzten Jahr der Ausgabe soll mit den Briefmarken an die Hoffnungen, Bemühungen und Leistungen der Menschen in der ganzen Welt erinnert werden, die zur Verwirklichung der Menschenrechte und Grundfreiheiten beigetragen haben. Auf den Briefmarken dieser Serie, die Teil einer weltweiten Informationskampagne der Vereinten Nationen für die Menschenrechte ist, wurde über einen Zeitraum von fünf Jahren der volle Wortlaut der Menschenrechtserklärung abgedruckt. Um diesem Text gestalterisch gerecht zu werden, suchte die UNPA die Zusammenarbeit mit wichtigen Museen und bedeutenden Kunsthistorikern der ganzen Welt, um jedem der dreißig Artikel der Erklärung ein großes Kunstwerk zuzuordnen. Bei der künstleri-



schen Gestaltung wurden Kunstwerke aus den unterschiedlichsten Epochen, Kulturen und Ausdrucksformen gewählt, um zu dokumentieren, daß die Menschheit zu allen Zeiten und überall nach Verwirklichung der Menschenrechte gestrebt hat. Die Serie stellt eine kleine Kunstsammlung mit einigen der hervorragendsten Kunstwerken der Welt dar. Und was noch wichtiger ist: Sie hat jedes Jahr Hunderttausende von Menschen die Vision der Vereinten Nationen einer Welt, in der die Menschenrechte für alle verwirklicht sind, vermittelt und auf ihre Arbeit zur Erreichung dieses Ziels aufmerksam gemacht. Eine echte philatelistische Sensation, die nur der einzigen internationalen Postverwaltung der Welt gelingen konnte, ist nun vollendet.



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabatag: 11.6.1993



Foto nr.: 84

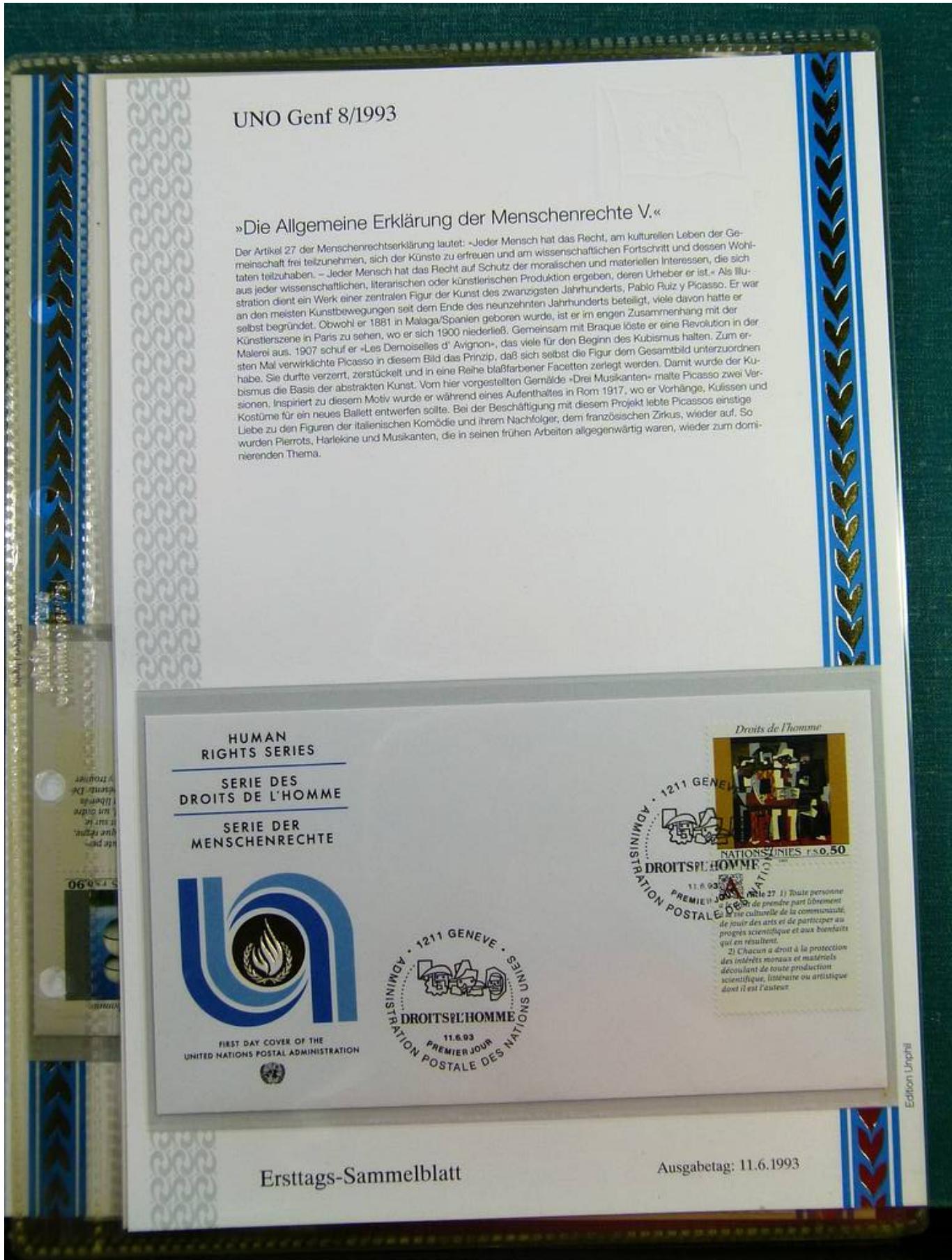




Foto nr.: 85

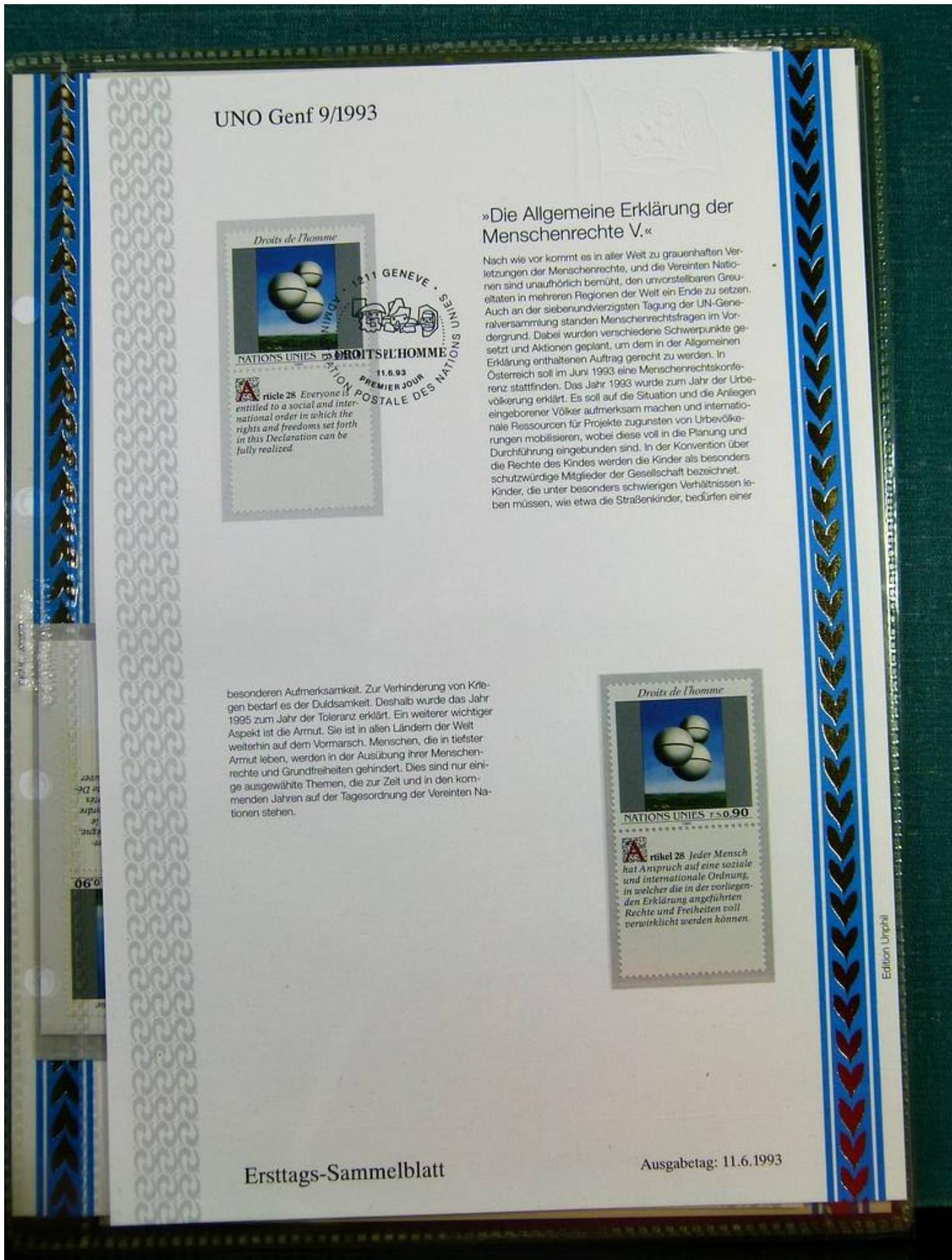




Foto nr.: 86





Foto nr.: 87



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 4.04.2002



Foto nr.: 88



UNO Genf 2/2002

## Gefährdete Arten X

Am 4. April 2002 erschien bereits die zehnte Ausgabe der beliebten Serie »Gefährdete Arten«. Der neue Kleinbogen zeigt wiederum vier vom Aussterben bedrohte Tierarten. Eine davon ist der Uakari oder das Scharlachgesicht. Es ist ein mittelgrosser Affe mit auffällig kurzem Schwanz, durch den er sich von allen anderen Affen Südamerikas unterscheidet. Er kommt im Oberlauf des Amazonas vor, wo er in den regelmässig überschwemmten Teilen des tropischen Regenwaldes lebt und sich von Früchten, Kernen, Knospen, jungen Blättern und Insekten ernährt. Bedroht ist dieser Kurzschwanzaffe durch die Zerstörung seines Lebensraumes und die Jagd.

Die zweite vorgestellte Tierart ist der Raterel oder Honigdachs. Es handelt sich dabei um einen nachtaktiven Marder mit einem tiefschwarzen Fell. Dieses kontrastiert stark mit dem weissen bis stahlgrauen Rücken. Sein Verbreitungsgebiet reicht von den Halbwüsten Afrikas südlich der Sahara bis in die feuchten Savannen und Bergwälder Südafrikas. Am liebsten frisst er Bienenlarven und Honig. Er ist ein guter Kletterer und kann mit seinen starken Klauen nicht nur Bienenstöcke aufbrechen, sondern auch grössere Tiere angreifen. Pro Nacht legt er auf der Nahrungssuche oft über 30 Kilometer zurück. Auch der Raterel ist hauptsächlich durch die Zerstörung seines Lebensraumes bedroht.

Den Manul oder die Pallaskatze hielten die Zoologen wegen seines langhaarigen Fells, des flachen Gesichts und der identischen Grösse anfänglich für einen Vorfahren der langhaarigen Perserkatze. Doch er ist eine eigenständige Art. Sein dichtes seidiges Fell ist hellgrau bis ockergelb und die weissen Haarspitzen verleihen ihm ein fast glitzendes Aussehen. Der Manul ist – hauptsächlich in der Mongolei – in steinigen Hochsteppen und auf Felsplateaus heimisch, wo er in kleinen Höhlen, Felsspalten oder in verlassenen Bauten von Murmeltieren, Füchsen oder Dachsen haust. Er ist ein scheuer Einzelgänger, der in der Dämmerung und nachts Jagd auf Pfeifhasen, Murmeltiere, Wühlmäuse und andere Kleinsäuger macht. Wegen seines schönen weichen Fells wurde er intensiv gejagt. Heute geht die Bedrohung vor allem auf die Giftkampagnen zurück, mit welchen man die vermehrungsreduzige Pfeifhasenpopulation zu dezimieren versucht.

Die letzte der vorgestellten Tierarten in der Steppenwara, der in den meisten Gebieten Afrikas südlich der Sahara vorkommt und vorzugsweise in Savannen und offenen Wäldern, aber auch in Steinwüsten lebt. Er wird bis eineinhalb Meter lang, ist graubraun mit gelben Flecken und hat eine blaue, gespaltene Zunge. Seine Nahrung besteht hauptsächlich aus Schnecken und anderen wirbellosen Tieren. Gelegentlich frisst er aber auch kleine Säugetiere, Vögel, Schlangen, Kröten, Eidechsen und Insekten. Der Steppenwara wird intensiv gejagt und ist bei der einheimischen Bevölkerung ein beliebtes Nahrungsmittel, seine Echsenhaut auch ein begehrtes Handelsobjekt. Daher ist er bedroht und wurde nun unter Schutz gestellt.



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabertag: 4.04.2002